

DAS SICH WANDELNDE GESICHT DER TECHNIK

Der technische Fortschritt hat die
Geschäftswelt revolutioniert

HEFT 8 2015

EINE FRAGE DER DENKWEISE

Wie wichtig es ist zu verstehen, wie
Individuen Wandel bewerten

SAUBERE ENERGIE

Der richtige Weg in eine kohlenstoffarme Zukunft

ENERGIEEFFIZIENT

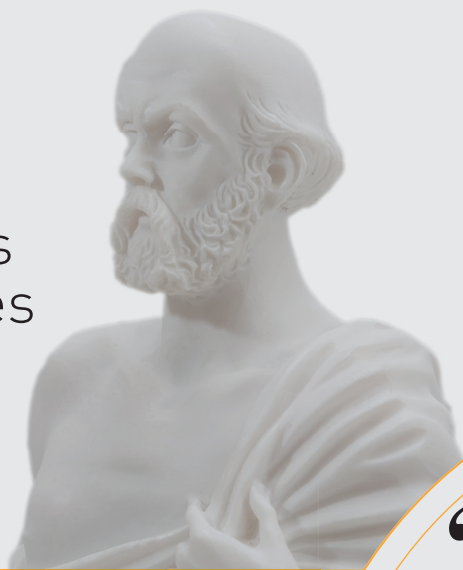
INEOS öffnet der Europäischen
Kommission die Tür

www.inchnews.com

INEOS
THE WORD FOR CHEMICALS

“Das Geheimnis von Veränderung besteht darin, deine ganze Energie darauf zu konzentrieren, Neues aufzubauen statt Altes zu bekämpfen.”

**SOKRATES,
GRIECHISCHER
PHILOSOPH**



“Allein werde ich die Welt nicht verändern, aber ich kann einen Stein ins Wasser werfen, der viele Kreise zieht.”

**MUTTER TERESA,
RÖMISCH-KATHOLISCHE
MISSIONARIN**



“Das Leben besteht aus einer Reihe natürlicher und spontaner Veränderungen. Widersetze dich ihnen nicht – das erzeugt nur Leid. Lass die Realität Realität sein. Lass die Dinge natürlich vorwärtsfließen – ganz so, wie sie es wollen.”

LAO TSE, CHINESISCHER PHILOSOPH

“Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Diejenigen, die nur auf die Vergangenheit oder die Gegenwart blicken, werden die Zukunft verpassen.”

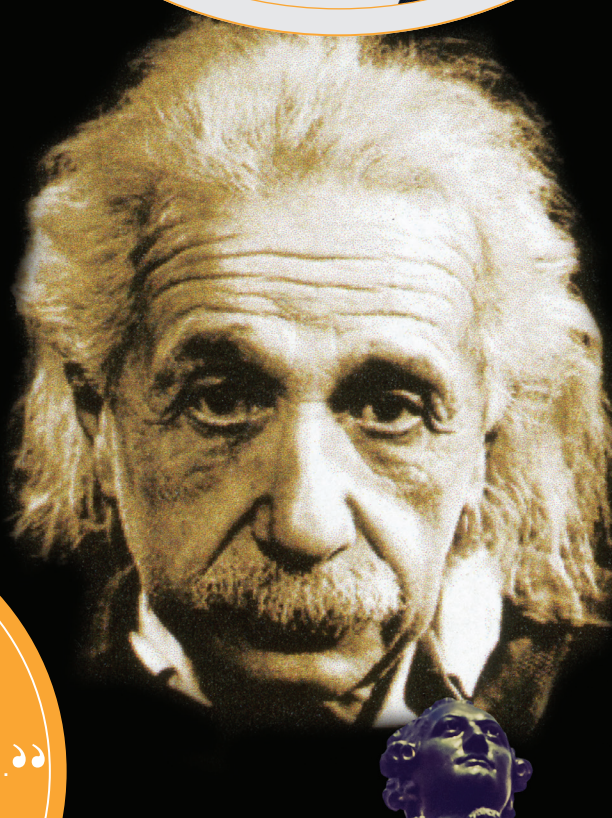
**JOHN F. KENNEDY,
AMERIKANISCHER
PRÄSIDENT**



VERÄNDERUNG

“Die Welt, wie wir sie geschaffen haben, ist ein Prozess unseres Denkens. Sie kann nicht verändert werden, ohne unser Denken zu verändern.”

**ALBERT EINSTEIN,
PHYSIKER**



“Wenn man die Art, Dinge zu betrachten, ändert, ändern sich die Dinge, die man betrachtet.”

**DR. WAYNE DYER,
AMERIKANISCHER AUTOR
UND REDNER ZU
MOTIVATIONSFRAGEN**

“Jede Generation braucht eine neue Revolution.”

**THOMAS JEFFERSON,
AMERIKANISCHER PRÄSIDENT**



“Das Leben gehört den Lebenden an, und wer lebt, muß auf Wandel gefaßt sein.”

**JOHANN WOLFGANG VON GOETHE,
DEUTSCHER DICHTER UND STAATSMANN**



EINFÜHRUNG



SCANNEN UND
INCHNEWS.COM
BESUCHEN

DER irische Dramatiker George Bernard Shaw erlebte in seinem Leben viele Veränderungen mit.

Er wurde 1856 in eine Welt ohne Strom, Autos, Flugzeuge oder Telefone hineingeboren – zu einer Zeit, als die Zustellung eines Briefes per Schiff über den Atlantik zwei Wochen brauchte.

Als er 1950 im Alter von 94 Jahren starb, konnten die Menschen fast an jeden Ort der Welt fliegen, auf einfache Weise Wäsche waschen und eine Mitteilung mit 300 Worten telegrafisch in acht Minuten über den Atlantik senden.

Schon damals war er der Ansicht, dass Fortschritt ohne Veränderung unmöglich sei.

Menschen, die ihre Meinung nicht ändern können, so sagte er, können überhaupt nichts verändern.

In dieser Ausgabe betrachten wir die vielfältigen Erscheinungsformen des Wandels. Wir sehen uns an, wie wir uns als Gesellschaft verändert haben, wir betrachten die Unternehmen, die den Wandel verpasst haben, und die Änderungen, die aktuell notwendig sind, wenn die Gattung Mensch überleben soll.

Wir erkunden die Psychologie des Wandels und warum sich ihm einige immer widersetzen.

Näher am eigenen Umfeld betrachten wir die INEOS-Geschäftsbereiche, denen nicht anderes bleibt, als sich zu verändern, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

In dieser Ausgabe steht der Verstand im Mittelpunkt.

Wandel ist unumgänglich. Niemand ist dagegen immun. Nichts bleibt gleich und, ehrlich gesagt, würden wir das wirklich wollen?

Veränderungen halten uns wach. Durch sie bleiben wir bedeutsam. Sie lassen uns immer einen Schritt voraus sein.

Der verstorbene Steve Jobs sagte einmal: „Die Menschen, die verrückt genug sind zu glauben, sie könnten die Welt verändern, sind diejenigen, die es tun.“



INCH ONLINE:

INCH ist gefragt. Daher steht es allen internen und externen Beschäftigten und Partnern zur Verfügung. Um den Zugang zu erleichtern, können Sie das Magazin und die eingebetteten Videos online, auf Ihrem Handy, auf Ihrem iPad oder auf Ihrem Desktop aufrufen.

WAS IST DAS?

Dies ist ein „Quick Response“- oder QR-Code. Sie können ihn mit Smartphones scannen, um Videos oder Online-Inhalte anzuschauen. Dazu müssen Sie zunächst einen QR-Reader herunterladen. Dann scannen Sie einfach den Code, und die Inhalte starten automatisch.



INCH APP

INCH gibt es auch im Apple Newsstand, sodass Sie mit Ihrem iPad auf Inhalte zugreifen können.



FACEBOOK

Klicken Sie auf „Gefällt mir“, um regelmäßige Updates und Artikel aus dem Magazin zu erhalten.
www.facebook.com/INEOS

TRADITIONELLE BROWSER

Alle Leser/innen, die eher die traditionelle Technologie bevorzugen, können INCH auch in allen Sprachen mit ihrem Internet-Browser online unter www.inchnews.com abrufen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Richard Longden, INEOS

Artikel von: Sue Briggs-Harris

Deutsche Ausgabe: Dr. Anne-Gret Iturriaga Abarzua, INEOS in Köln

Gestaltung: Strattons (strattons.com)

Verleger: INEOS AG

Redaktionsanschrift: INCH, INEOS AG, Avenue des Uttins 3, 1180 Rolle, Schweiz

E-Mail: inch@ineos.com

Fotografie: INEOS AG®

Download: Auf www.inchnews.com können Sie das INCH-Magazin abonnieren und digitale Ausgaben herunterladen.

INEOS übernimmt keine Verantwortung für die in dieser Publikation enthaltenen Meinungen oder Informationen. Wir gehen davon aus, dass die Informationen in dieser Publikation präzise sind, können allerdings keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit übernehmen.

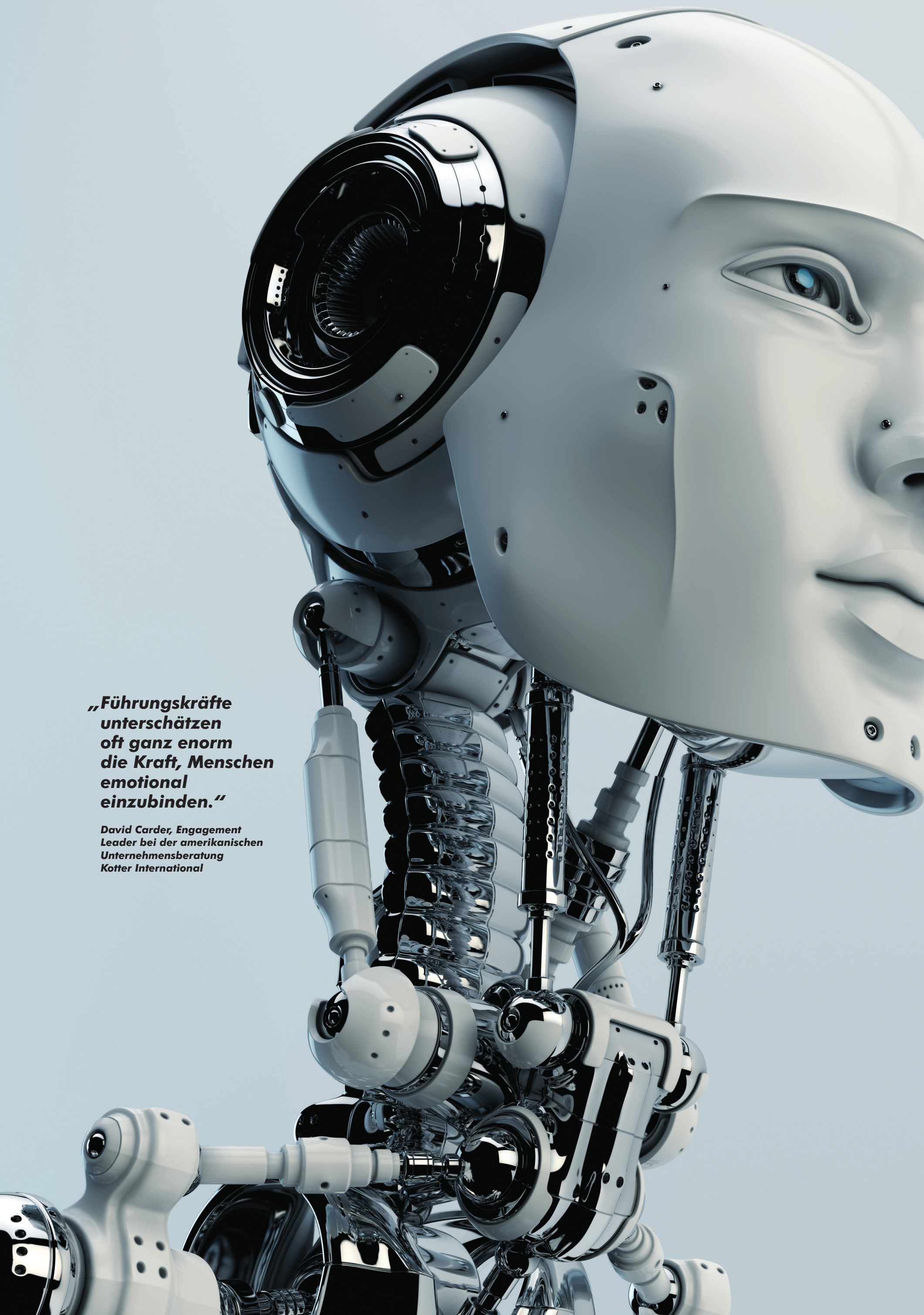
© INEOS AG 2015

INHALT

Wie andere den Wandel sehen	02
Das sich wandelnde Gesicht der Technik	04
Die Neun-Milliarden-Menschen-Frage	07
Der bevölkerteste Ort der Welt	10
Saubere Energie	12
Schiefergas ist der Weg in die Zukunft	15
Energieeffizient	16
Wie Individuen den Wandel bewerten	18
Das sich wandelnde Erscheinungsbild von Grangemouth	20
Wie die Mächtigen fallen können	22
Tony Moorcroft: Veränderung ist besser als Rasten	24
Debatte: Ist Veränderung immer etwas Gutes?	26
In sicheren Händen	27
Unternehmensprofil: INEOS Styrolution	28
Finanzen: INEOS erhält Zinsen von Kreditgebern	30
In den Schlagzeilen	31

**„Führungskräfte
unterschätzen
oft ganz enorm
die Kraft, Menschen
emotional
einzubinden.“**

*David Carder, Engagement
Leader bei der amerikanischen
Unternehmensberatung
Kotter International*



DAS SICH WANDELNDE GESICHT DER TECHNIK

DER TECHNISCHE FORTSCHRITT HAT DIE GESCHÄFTSWELT REVOLUTIONIERT

Wandel ist die einzige Konstante im Leben. In den letzten Jahrzehnten war das Tempo des Wandels allerdings alarmierend. Niemand ist immun dagegen und es gibt keine Anzeichen für eine Verlangsamung ...

IN den letzten Jahrzehnten hat das Arbeitsleben möglicherweise die größte Veränderung seit der industriellen Revolution durchlaufen, die selbst weltweit zu durchschlagenden Veränderungen führte.

Und das Tempo der Wandels zeigt keinerlei Anzeichen für eine Verlangsamung.

„Im 21. Jahrhundert werden wir nicht 100 Jahre Fortschritt erleben, es werden eher 20.000 Jahre Fortschritt sein“, sagt der Amerikaner Ray Kurzweil, den das Forbes Magazine als die „ultimative Denkmachine“ bezeichnet.

Der technische Fortschritt hat die Geschäftswelt revolutioniert.

1975 sagte George Pake, damals Leiter der Forschungsabteilung von Xerox, das Büro der Zukunft voraus.

„Es steht absolut außer Frage, dass es in den nächsten 20 Jahren eine Revolution im Büro geben wird“, erklärte er Business Week. **„Was wir tun, wird das Büro so stark verändern wie das Düsenflugzeug das Reisen revolutioniert hat und das Fernsehen das Familienleben verändert hat.“**

Er prognostizierte, dass sein Büro 1995 vollständig anders sein würde. Ein Bildschirmgerät und eine Tastatur würden auf seinem Schreibtisch stehen.

„Ich werde in der Lage sein, Dokumente aus meinen Akten auf dem Bildschirm oder per Knopfdruck abzurufen“, erklärte er. **„Ich kann meine Post oder Mitteilungen erhalten. Ich weiß nicht, wie viele Ausdrücke [gedrucktes Papier] ich in dieser Welt haben möchte.“**

Abgesehen von der Sache mit dem Papier hat er es genau getroffen.

Heutzutage haben wir nun drahtloses Internet, E-Mail, Smartphones, virtuelle Videokonferenz-Tools und Soziale Netzwerke mit Einfluss wie Facebook, Twitter, TripAdvisor und Rotten Tomatoes, die sich alle mit phänomenaler Geschwindigkeit ausgeweitet haben.

Menschen können von Zuhause aus, im Auto, im Büro oder während eines Fluges in 7.500 Metern Höhe weltweit in Sekunden mit ihnen bekannten – und nicht bekannten – Personen kommunizieren.

Die Sozialen Medien haben den Menschen wieder Macht gegeben. Unternehmen, die diese Macht unterschätzen und negatives Feedback zu ihren Produkten und Dienstleistungen ignorieren, tun dies auf eigene Gefahr.

„In dieser neuen Welt spielt Vertrauen eine enorm große Rolle und Kunden sind eher bereit, der Bewertung einer Kollegin/eines Kollegen oder anderer Kunden zu trauen als den Behauptungen eines Unternehmens über sein Produkt oder seine Dienstleistung“, erläuterte John J. Sviokla, Geschäftsführer bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC in den USA, zuständig für Strategie und Innovation.

Aber wer treibt diesen Wandel voran?

Kunden verlangen zweifellos Besseres, Schnelleres, Preisgünstigeres und möchten mit weniger Einsatz mehr erreichen.

Doch Unternehmen, die mit hartem Wettbewerb konfrontiert sind, stehen gleichermaßen unter zunehmendem Druck, Änderungen zu treffen.

1975 kostete der schnellste Super-Computer 5 Millionen US-Dollar. Heute könnte ein iPhone zum Preis von 400 US-Dollar dieselbe Leistung vollbringen.

Im vergangenen Jahr besaßen schätzungsweise 4,55 Milliarden Menschen ein Mobiltelefon. Das entspricht nahezu 70 Prozent der Weltbevölkerung. Die Anzahl der Smartphone-Besitzer/innen belief sich auf 1,75 Milliarden.

Smartphones erzeugen heute fast das doppelte Datenverkehrsvolumen wie PC, Tablet-Computer und Router – und nach den Prognosen wird sich dies bis 2019 verzehnfachen.

Unternehmen brauchen eine Vision, Hartnäckigkeit und letztlich Organisations-, Durchführungs- und Wandlungsfähigkeit, um von dem Veränderungsklima zu profitieren.

„Diese Qualitäten sind heute von noch größerer Bedeutung, weil die Welt komplexer ist als vor einem Jahrzehnt“, erklärte Sviokla. **„Doch es gibt Maßnahmen, die das Management ergreifen kann, um von diesem sich rasch verändernden Umfeld zu profitieren statt davon erdrückt zu werden.“**



„Wenn wir aus 2014 überhaupt eine Lehre ziehen, so die, dass in unserer zunehmend technikgeleiteten Welt keine Branche, kein Unternehmen und keine Regierung gegen die Auswirkungen des Wandels immun ist.“

John Sviokla, für Strategie und Innovation zuständiger Geschäftsführer bei PwC

PwC befragte kürzlich 1.322 Unternehmensleiter/innen aus 77 Ländern.

Über der Hälfte von ihnen war nichts ferner als erdrückt zu werden: Sie nahmen heute mehr Chancen wahr als vor drei Jahren.

„Wenn wir aus 2014 überhaupt eine Lehre ziehen, so die, dass in unserer zunehmend technikgeleiteten Welt keine Branche, kein Unternehmen und keine Regierung gegen die Auswirkungen des Wandels immun ist“, sagte Sviokla.

„Aber selbst bei diesem schnellen Veränderungstempo erkennen wir trotz zunehmend unbeständiger und störungsanfälliger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen grundsätzlich eine optimistische Stimmungslage bei den CEO.“

Die Unternehmen, die strategisch denken und aktiv Partnerschaften mit einer heterogenen Mischung von Unternehmen, sogar mit Wettbewerbern, anstreben, um Zugang zu neuen Märkten und neuen Technologien zu erhalten, werden diejenigen sein, die überdauern und prosperieren, so Sviokla.

David Carder, Engagement Leader bei der amerikanischen Unternehmensberatung Kotter International, gab an, es sei ebenfalls wichtig, bei der Umsetzung von Veränderungen das „Engagement des Herzens“ nicht zu übersehen.

„Die Kraft, die von einer emotionalen Einbindung der Mitarbeiter ausgeht, wird von Führungskräften häufig enorm unterschätzt“, sagte er. **„Aber sie kann weit reichen auf dem Weg zu Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen, die notwendig sind, um den Herausforderungen des Wandels standzuhalten, und zu dem Mut, die Veränderungen überhaupt erst auf sich zu nehmen.“**

Eine Möglichkeit bestünde darin, gab er an, die Vision eines Unternehmens durch Geschichten, Videos und persönliche Erfahrungen zum Leben zu erwecken.

Nichtsdestoweniger würden viele einzelne Wirtschaftsführer/innen von dem Tempo des Wandels erdrückt.

Nach Carders Auffassung würden die Strukturen in Unternehmen mehr und mehr veralten.

„Im späten 19. Jahrhundert und Anfang des

20. Jahrhunderts funktionierte dies gut, weil es zum damaligen Zeitpunkt dem Umfeld entsprach“, erläuterte er. **„Doch wir stellen fest, dass es heute viel weniger effektiv ist. Heute müssen Unternehmen beweglich sein und ein Netzwerk motivierter Gruppen von Beschäftigten haben, die innovativ sein und sich viel schneller anpassen können.“**

Es ist schwer vorauszusagen, welche Technik und Trends unser Leben künftig beeinflussen werden.

Doch McKinsey’s Global Institute hat kürzlich einen Versuch dazu unternommen. Es benannte zwölf potenzielle Technologien, angefangen bei Robotern mit erweiterten Sinnen bis zu selbstfahrenden Autos, die im Zeitraum bis zum Jahr 2025 einen enormen Einfluss auf die Weltwirtschaft haben könnten.

„Das Defilee von neuen Technologien und wissenschaftlichen Durchbrüchen ist unerbittlich und die Liste, auf der ‚The Next Big Thing‘ verzeichnet wird, wird immer länger“, verkündete ein Sprecher. **„Aber manche Technologien verfügen in der Tat über das Potenzial, gegen den Status Quo anzugehen und die Art und Weise, wie Menschen leben und arbeiten, zu verändern. Wirtschaftsführer/innen müssen einsehen, dass die Wettbewerbsvorteile, auf die sie ihre Strategie stützen, im nächsten Jahrzehnt von neuen Technologien erodiert oder erweitert werden könnten.“**

Einige im McKinsey’s Report aufgeführte Technologien sind schon seit Jahren in der Entwicklung, andere sind eher überraschend.

Niemand ist sich sicher, was das Internet der Dinge, wo Maschinen miteinander sprechen können, für Unternehmen bedeuten wird, doch die Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft – auf alles – werden voraussichtlich enorm sein.

Es geht gewissermaßen um die Entwicklung der Technologie, 50 Milliarden Geräte miteinander zu verbinden.

„Über die ungeheure Dimension dieser Idee lässt sich leicht spotten, aber Stück für Stück, Branche für Branche ist sie bereits real“, merkte Peter Day an, Wirtschaftskorrespondent der BBC. **„Autos sind bereits weitgehend computergesteuert.“**

Im Juni 2015 fand in London erstmals die „7th Future of Wireless International Conference“ statt.

„Die technologische Revolution hat gerade erst begonnen“, kommentierte ein Sprecher der Organisatoren der Konferenz, Cambridge Wireless. **„Wie bei allen Revolutionen wird es unerwartete Veränderungen und neue Nutznießer geben. Vorhandene Marktteilnehmer und Strukturen werden ggf. obsolet oder müssen sich radikal anpassen. Aber der Wandel birgt Chancen ebenso wie Herausforderungen.“**

Doch nicht jeder erkennt das, was geschieht, als positive Kraft an.

Professor Susan Greenfield, Neurowissenschaftlerin an der britischen Universität Oxford, ist der Auffassung, dass die Auswirkungen dieser Veränderungen – und deren Geschwindigkeit – unsere Gehirne in den nächsten 100 Jahren in einer Form beeinflussen werden, die unsere Vorstellungskraft übersteigt.

„Unsere Gehirne stehen unter dem Einfluss einer immer stärker expandierenden Welt neuer Technik – mehrkanaliges Fernsehen, Videospiele, das Internet, drahtlose Netzwerke, Bluetooth-Verbindungen“, erklärte sie. **„Die Liste ist endlos.“**

Diese Tendenz beunruhigt sie sehr.

„Wir könnten eine hedonistische Generation großziehen, die nur für den Nervenkitzel des vom Computer generierten Augenblicks lebt und mit dem klar erkennbaren Risiko, sich von dem loszulösen, was wir Übrigen als die reale Welt betrachten“, sagte sie.

1909 schrieb E. M. Forster eine Kurzgeschichte mit dem Titel „The Machine Stops“, ein apokalyptisches Bild einer von Computern beherrschten Zukunft.

„Jeder, der das Internet nutzt, sollte sie lesen“, empfahl Paul Rajlich, Wissenschaftler bei einem Forschungsprogramm des National Center for Supercomputing Applications in Illinois, USA.

„Diese meisterhafte Kurzgeschichte stellt die Rolle der Technik in unserem Leben ernüchternd dar, und sie ist heute ebenso relevant wie an dem Tag, an dem sie veröffentlicht wurde.“

Wie auch immer die Zukunft aussehen wird, das Tempo und der Umfang des Wandels wird unsere kühnsten Vorstellungen garantiert übertreffen.



DIE NEUN-MILLIARDEN - MENSCHEN-FRAGE

KÖNNEN WIR ANGESICHTS DES BEVÖLKERUNGSWACHSTUMS ALS GATTUNG MENSCH AUF EINEM PLANETEN MIT BEGRENZTEN RESSOURCEN ÜBERLEBEN?

Die Weltbevölkerung wächst. Wenn wir als Gattung Mensch auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen überleben wollen, muss Nachhaltigkeit bei allen ganz oben auf der Agenda stehen. Doch wie kann bei einer Weltbevölkerung, die 2050 voraussichtlich auf über neun Milliarden angewachsen sein wird, beides gelingen? Dies ist die Neun-Milliarden-Menschen-Frage. Und die Meinungen gehen auseinander

Großbritanniens bekanntester Dokumentarfilmer zu Naturkundethemen, Sir David Attenborough, ist niemand, der ein Blatt vor den Mund nimmt. Und er neigt auch nicht zur Übertreibung.

Während der letzten vier Jahrzehnte hat er beobachtet, wie der Mensch Teile der Natur in einem solchen Umfang zerstört hat, dass Tiere dort ausgestorben sind. Er war im wahrsten Sinne des Wortes Zeuge, wie sich die Natur vor seinen Augen verändert hat.

Und er macht die Bevölkerungszunahme dafür verantwortlich.

„Ich habe keinerlei Zweifel daran, dass dies die Grundursache all

unserer Probleme ist, speziell unserer ökologischen Probleme“, äußerte er in einem kürzlich erschienenen Interview des Wellcome Trust. **„Mir fällt kein einziges Problem ein, das nicht einfacher zu lösen wäre, wenn es weniger Menschen gäbe.“**

Er verwies darauf, dass sich die Weltbevölkerung im Verlauf seiner Karriere verdreifacht habe.

„Könnten wir dies eindämmen, hätten wir vielleicht eine bessere Chance, mit den Problemen zurechtzukommen, aber das können wir nicht“, erklärte er. **„Das Beste, was wir tun können, ist das Tempo der Zunahme zu verlangsamen. Ich danke Gott, dass es sich bei den Verwaltern des**

Trust um Wissenschaftler/innen, nicht um Politiker/innen handelt.“

In einem Interview, das im vergangenen Jahr im INCH Magazine erschien, sagte Jonathon Porritt, einer der führenden Umweltschützer weltweit, er vertraue auch darauf, dass die chemische Industrie eine entscheidende Rolle dabei spielen werde, die Probleme der Nachhaltigkeit anzugehen.

Und das ist der Fall.

Seit dem historischen ersten „Earth Summit“, der 1992 in Rio de Janeiro stattfand, hat die chemische Industrie weltweit dazu beigetragen, Bauern in die Lage zu versetzen, nachhaltige



landwirtschaftliche Verfahren zu übernehmen und sicherzustellen, dass immer mehr Menschen Zugang zu saubererem und unschädlichem Trinkwasser haben.

Weitere Arbeiten haben zu medizinischen Durchbrüchen geführt, die Art und Weise der Energienutzung transformiert und dazu beigetragen, Treibhausgase zu verringern.

Der Internationale Rat der Chemieverbände, das weltweite Sprachrohr der chemischen Industrie, erklärte, dass diese Fortschritte das Resultat innovativer Ideen, Technologien und Prozesse seien, die alle durch Chemie ermöglicht würden.

INEOS ist eines dieser Unternehmen, das an der Entwicklung innovativer, nachhaltiger Lösungen für komplexe und schwierige Probleme arbeitet, weil es erkennt, dass es einen enormen Einfluss darauf haben kann, was derzeit – und künftig – in der Welt getan wird.

Eines seiner Produkte, das die Ernährung und Gesundheit der Welt enorm verändert, ist Acetonitril. Es wird für die Herstellung wesentlicher Arzneimittel wie z. B. Insulin und Antibiotika verwendet und spielt ferner bei der Krebstherapie eine wichtige Rolle. Das transparente flüssige Lösungsmittel wird auch für die Herstellung von Agrochemikalien verwendet, die höhere Ernteerträge sichern. INEOS deckt derzeit ca. die Hälfte der weltweiten Nachfrage nach Acetonitril. Und ein Großteil dessen, was INEOS nicht selbst produziert, wird anhand seiner Technologie von anderen Unternehmen in Lizenz hergestellt.

Die Menschheit ist zweifellos mit schwierigen Fragen in Verbindung damit konfrontiert, wie der Planet nach 2050 neun Milliarden Menschen erhalten soll. Der Bedarf an Lebensmitteln steigt, die natürlichen Ressourcen sind angegriffen und durch den Klimawandel hat sich die Notwendigkeit ergeben, neue kohlenstoffarme Energiequellen zu schaffen.

Tim Benton, Professor für Populationsökologie an der Universität im britischen Leeds und Experte für Lebensmittelsicherheit, erklärte die Welt, die uns gibt, was wir möchten, für endlich – und die Menschen müssten dies verstehen und anerkennen.

„Nur auf diese Weise werden wir uns jemals der Nachhaltigkeit annähern“, sagte er. **„Die Nachfrage ist die tödliche Ursache. Und wenn wir die Nachfrage nicht angehen, werden wir Land und Wasser ausbeuten und den Klimawandel beschleunigen.“**

Im Jahr 2050 wird der Planet ein Drittel mehr Menschen ernähren müssen, aber das Land, das bewirtschaftet werden kann, ist begrenzt.

„Sicherlich kann unsere Nutzung des Landes durch den technischen Fortschritt effizienter werden, aber wir können nicht mehr und mehr aus immer weniger herausziehen“, erläuterte Tim. **„Die einzige Möglichkeit, dass wir uns jemals der Nachhaltigkeit annähern, besteht darin, unsere Nachfrage zu mäßigen.“**

Laut Tim erzeuge die Welt gegenwärtig genügend Kalorien für zwölf Milliarden Menschen, aber die

Menschen in den Industrieländern würden zu viel essen, ein erheblicher Teil werde auf die Fütterung des Viehbestandes verwandt und der Rest werde verschwendet.

„Es geht nicht um Formeln und einzelne Nährstoffe oder 3-D-Drucker“, so Tim. **„Es geht um die Entwicklung von Belastbarkeit, die Reduzierung der Verschwendung und die Änderung unserer Ernährung. Künftig kann die Agrarindustrie nicht auf der Mentalität beharren: ‚Die Nachfrage steigt, wir müssen sie decken, koste es, was es wolle‘. Es muss sich einfach ändern.“**

Friends of the Earth, das seit über 40 Jahren Kampagnen veranstaltet, um den Zustand des Planeten zu verbessern, startete kürzlich ein Drei-Jahres-Projekt mit der Bezeichnung „Big Ideas Change the World“.

Ein Sprecher erklärte, dass der extreme Druck, den Menschen – vorrangig aus den Industrieländern – auf den Planeten ausgeübt hätten, erheblich und schnell reduziert werden müsse.

„Es ist eine Herkulesaufgabe und auch ohne maximale Weltbevölkerungszahl in diesem Jahrhundert dürfte ihre Ausführung durchaus unmöglich sein“, sagte er.

Doch die Meinungen darüber, ob die Welt dem Untergang geweiht ist oder nicht, gehen auseinander.

„Es gab ein Wettrennen zwischen der Erschöpfbarkeit der Ressourcen und der Innovation, und bisher hat die Innovation gesiegt“, erklärte Citis Chefökonom Willem Buiter kürzlich dem INCH Magazine. **„Die Geschichte der Menschheit umfasst mehrere Jahrtausende, auf die wir uns stützen, daher bin ich einigermaßen optimistisch.“**

Robert Aliber, Professor für internationale Volkswirtschaftslehre an der Universität Chicago, sagte, auch er sei weiterhin unbesorgt.

„Thomas Malthus prognostizierte im Jahr 1798, dass ungehindertes Bevölkerungswachstum die Erde zum Hungertod verdamme“, erläuterte er. **„Für die vergangenen 200 Jahre wurde er widerlegt, warum sollte er also für die nächsten 100 Recht haben?“**

Überfüllung stellt in einigen Ecken der Welt ein Problem dar. Das ist eine Tatsache, die man nicht leugnen kann.

Der preisgekrönte dänische Fotograf Mads Nissen erzählte, dass er das Problem zu vieler Menschen auf zu kleinem Raum miterlebt habe, als er vor neun Jahren auf den Philippinen Manila besuchte.

1980 lebten 50 Millionen Menschen auf den Philippinen. Voraussichtlich wird diese Zahl bis 2050 auf 180 Millionen in die Höhe schießen.

„Manila ist bereits einer der am stärksten überbevölkerten Orte der Welt“, sagte er.

„Familien leben auf Friedhöfen in selbst gebauten Buden oder zwischen Eisenbahnschienen oder unter Brücken. Sie leben überall dort, wo sie ein wenig Platz finden. Sogar die giftigen Müllkippen der Stadt sind für einige Menschen ihr Zuhause, die dort, umgeben von vermodernden Abfällen, essen, schlafen und leben.“

Doch die World Population Balance ist der Auffassung, dass die Zukunft in humaner Weise geändert werden kann.

„Wir können eine neue Vision, einen neuen Traum für den Planeten begründen“, sagte David Paxson, Gründer und Präsident.

Seiner Aussage nach wäre eine globale Kampagne die Lösung, um die Menschen weltweit dazu aufzufordern, weniger Kinder zu haben.

„Wir geben heute Millionen aus, um einen zukunftsfähigen Planeten zu schaffen, aber das Resultat ist lediglich, dass er immer stärker verunreinigt wird“, sagte er. **„Nachhaltigkeit ist auf einem überbevölkerten Planeten unmöglich, und derzeit ist die Welt erheblich überbevölkert.“**

Er behauptete, dass zwei Milliarden Menschen gegenwärtig in Armut lebten. **„Das sind mehr als die Gesamtbevölkerung des Planeten vor weniger als 100 Jahren“,** erklärte er.

Laut Paxson würde es einen schweren Kampf bedeuten, um die Bevölkerung erfolgreich zu verringern, doch dies sei nichts im Vergleich dazu, die verheerenden Konsequenzen der Überbevölkerung zu bewältigen.

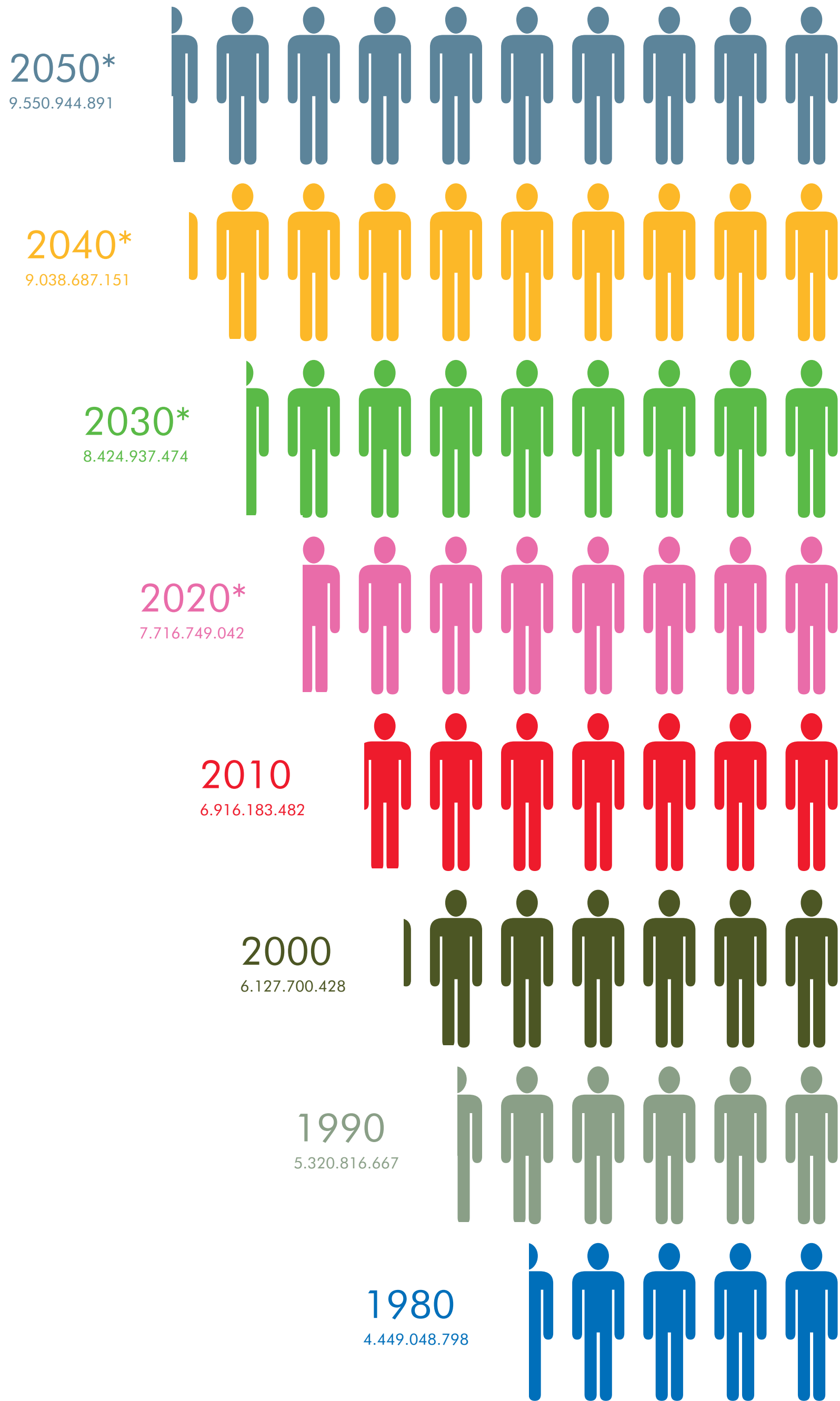
Bei der Debatte darüber, wie in aller Welt wir neun Milliarden Menschen ernähren können, werden die Ansichten weiterhin auseinandergehen.

Doch während die Debatte weitergeführt wird, ist es Sache der chemischen Industrie – die die Grundlage für fast alle anderen Industriezweige darstellt –, ihre Anstrengungen weiterhin darauf zu konzentrieren, lebenswichtige Artikel zu produzieren und damit zum Kampf gegen viele der Probleme beizutragen, die sich in einer Welt im ständigen Wandel stellen – in effizienterer Form und in einer Art und Weise, mit der nicht nur ihre eigenen Auswirkungen auf die Umwelt reduziert werden, sondern auch die Auswirkungen der Industriezweige, die sie bedient.

Und es geht nicht nur darum, Geld einzusparen. INEOS kennt seine enorme Verantwortung, die Materialien zu liefern, die für die Technik von morgen erforderlich sind, weniger Rohstoffe zu verwenden und dadurch dazu beizutragen, dass die Gesellschaft in einer Welt mit endlichen Ressourcen weniger Energie verbraucht.

Daher steht INEOS im Zentrum der Chemie, die unsere menschlichen Grundbedürfnisse erfordern. Dem Bedürfnis nach Lebensmitteln, Transport, Kommunikation und Wasser. Und nach Energie.

INEOS stellt diese Chemie schon seit Jahren bereit. Und beabsichtigt, dies auch für kommende Generationen zu tun.



*Hochgerechnete Zahlen
Quelle: Population Reference Bureau

DER BEVÖLKERTSTE ORT DER WELT

Mong Kok in Hongkong ist mit nichts zu vergleichen

Wenn man gern Leute beobachtet, ist Mong Kok genau der richtige Ort – sofern man Menschenmassen ertragen kann.

Denn dieser Bezirk von Hongkong gilt als der am dichtesten bevölkerte Ort auf dem Planeten Erde.

Mit mehr als 340.000 Menschen pro Quadratmeile ist er mit keinem anderen Ort vergleichbar.

Doch Charles Reynolds, der in den vergangenen neun Jahren in Hongkong gelebt hat, sagt, man empfinde es nicht als allzu sehr überfüllt.

„Ich bin an anderen Orten gewesen, an denen es einfach chaotisch ist und die Menschen sich nicht bewegen können“, berichtete er. **„Aber in Mong Kok ist der Fußgängerverkehr angenehm fließend.“**

Nahezu alles, was man sich vorstellen kann, wird in Mong Kok gekauft, verkauft oder es wird darum gefeilscht. Es gibt ganze Straßen, die allein dem Verkauf von Goldfischen als Glücksbringern, Blumen, Küchengeräten und Badewannen gewidmet sind.

oozero
MASSAGE

餐廳
之家



NIKE

高級棉襪
Cotton Socks
\$15



SAUBERE ENERGIE

DER RICHTIGE WEG IN EINE KOHLENSTOFFARME ZUKUNFT

Die weltweite Nachfrage nach Energie ist seit dem 18. Jahrhundert, als die Menschheit begann, die Bodenschätze für die industrielle Revolution zu nutzen, stetig gestiegen. Das hat überall in der Welt großen Wandel verursacht. Aber die schnelle Industrialisierung von Ländern wie Indien und China in jüngster Zeit verursacht einen weiteren enormen Anstieg des Bedarfs. Was lässt sich also für die Zukunft erwarten?

Der Bedarf an weltweiter Energie wird den einfachen Bürger auf der Straße aller Wahrscheinlichkeit nach nicht beunruhigen.

Doch Regierungen, Wissenschaftler/innen, Akademiker/innen, Umweltschützer/innen und energieintensive Unternehmen wie INEOS sind kontinuierlich bestrebt, die Energieeffizienz zu verbessern. Es ist ein wichtiges Anliegen.

Gegenwärtig werden in aller Welt Fertigungsanlagen, in denen täglich Tonnen von Chemikalien hergestellt werden, mit fossilen Brennstoffen betrieben, sodass andere Unternehmen von Farben, Medikamenten über Mobiltelefone und Autos bis hin zu Kleidung alles produzieren können.

„Viele der Probleme, die das Überleben der Menschheit gefährden, resultieren aus dem erhöhten Verbrauch von Energie, Wasser und Rohstoffen“, sagte ein Sprecher der Friends of the Earth Europe.

Was sind also die Alternativen? Könnten Windparks und die Nutzung der Sonnenenergie die Antwort sein?

Ja, behauptet Friends of the Earth Europe.

Teilweise, sagt INEOS. Sie sind Bestandteil des Energiemix, aber sie können die Bedürfnisse der Menschheit nicht ewig befriedigen.

Es wird jedoch ein paar Jahrzehnte dauern, um die Form, wie Europa Strom und Wärme erzeugt,

vollständig zu transformieren. Somit muss sich INEOS in der Zwischenzeit auf fossile Brennstoffe stützen, um seinen Energiebedarf zu decken. Gas erzeugt aber lediglich ca. halb so viel Emissionen wie Kohle. Daher ist INEOS davon überzeugt, aus Gründen der Verpflichtung gegenüber der Umwelt müsse man sich eher dem Gas als der Kohle zuwenden.

Erzeuger von erneuerbaren Technologien sind wichtige Kunden für INEOS. INEOS stellt für den Betrieb von Windturbinen und Solarzellen die Rohmaterialien her. Rohmaterialien, die aus den Molekülen hergestellt werden, die wir aus Gas gewinnen.

„Gas wird langfristig als Rohstoff zur Unterstützung der Produktion benötigt“, erklärt Leen Heemskerk, Chief Financial Officer von INEOS Olefins & Polymers Europe North.

Gas ist nicht nur ein Kraftstoff, den INEOS zur Gewinnung von Energie verbrennt. Es ist zudem ein Rohstoff, der bei der Herstellung von Chemikalien verwendet wird, die in einem breiten Spektrum von lebenswichtigen Produkten Anwendung finden, u. a. bei Medikamenten, Kleidung, Gebäuden, Fahrzeugen, Computern und im Bereich der Umwelttechnik, z. B. bei Windturbinen und energieeffizienten Materialien.

INEOS wird zur Herstellung dieser lebenswichtigen Artikel auch dann noch Gas benötigen, wenn der Übergang zu kohlenstoffarmer Energie bereits erfolgt ist. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass Europa über eine sichere und wettbewerbsfähige

Gasversorgung verfügt, um die Zukunft der verarbeitenden Industrie zu sichern.

„INEOS unterstützt die Innovationskraft zur Auffindung alternativer Energiequellen, doch hinsichtlich des Tempos, mit dem wir unsere Wirtschaft entkarbonisieren können, müssen wir realistisch sein“, erklärte Leen.

Derzeit verbraucht die Welt etwa 529 Milliarden britische Wärmeeinheiten pro Jahr. Fossile Brennstoffe liefern fast 80 Prozent der Energie der Welt. Und die Industrie, die die Produkte liefert, von denen die Gesellschaft abhängig ist, ist der größte Kunde.

Amerika, das gerade einmal fünf Prozent der Erdbevölkerung ausmacht, verbraucht derzeit ca. 20 Prozent des weltweiten Gesamtangebots an Energie.

Doch die weltweite Nachfrage nach Energie wird sich voraussichtlich bis 2040 verdoppeln, da die Menschen in Indien und China – die gemeinsam mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung ausmachen – wohlhabender werden und mehr Energie verbrauchende Güter wie z. B. Computer besitzen möchten.

Umweltschützer sagen, dass die Gesellschaft ihre Methoden ändern müsse, wenn sie eine Energiekrise vermeiden und auf die Abwendung des Klimawandels hoffen wolle.

Eine strengere Regulierung und die Begrenzungen der Treibhausgase seien hilfreich, behaupten sie.



HIER SCANNEN,
UM DAS VIDEO
ZU SEHEN: GAS!
WER BRAUCHT ES?

Doch nach Ansicht von Friends of the Earth Europe müssen die reichen Nationen auch die Menge der verbrauchten Energie reduzieren.

Die Europäische Kommission ist derselben Ansicht.

Sie setzt ehrgeizige Zielvorgaben für Europa fest, die die Industrie letztlich zwingen könnten, die Menge der von ihr verwendeten Energie drastisch zu reduzieren.

INEOS behauptet, dass dies unbeabsichtigte Konsequenzen haben könnte, einschließlich einer Verlagerung der Investitionen und des Wachstums der Industrie in Regionen außerhalb von Europa.

„Es besteht ein sehr großes Missverständnis in Bezug auf die chemische Industrie“, sagte Greet Van Eetvelde, INEOS Manager der Cleantech Initiatives. **„Wir sind energieintensiv, aber wir sind nicht energieineffizient. Wir streben kontinuierlich Methoden zur Reduzierung der Energiemenge an, die wir zur Herstellung unserer Produkte einsetzen. Es ist geschäftlich und ökologisch sinnvoll. Wir sind aber auch kohlenstoffintensiv. Wir verwenden diese Gasmoleküle als Rohmaterialien. Es liegt noch ein langer Weg vor uns, bevor die Beamtinnen und Beamten verstanden haben, worum es bei uns geht. Für sie ist jede Industrie gleich. Doch die Prozessindustrie ist anders, und insbesondere ohne die chemische Industrie wäre das moderne Leben nicht möglich.“**

Dan Byles, Vorsitzender der parlamentarischen Gruppe **„Unconventional Oil and Gas“** der britischen Regierung, in der alle Parteien vertreten sind, sagte, es gehe nicht um die Frage, ob die Welt kohlenstoffarme Energie wolle. **„Es geht um den Weg dorthin“,** erklärte er. **„Man muss Gas als den Kraftstoff betrachten, der eine Überbrückung zwischen einem von Öl und Kohle dominierten Energiesystem und dem von uns allen bevorzugten kohlenstoffarmen Energiemix der Zukunft darstellt.“**

Er sprach sich dafür aus, dass man die Wahl zwischen Gas oder erneuerbaren Energiequellen nicht forcieren sollte. **„Wir brauchen beide“,** sagte er. **„Und zwar noch eine ganze Weile.“**

Chinas kometenhafter Aufstieg von einem kleinen Schwellenland zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt wurde durch Kohle – den schlimmsten Umweltverschmutzer – angetrieben. Doch dies geschah in hohem Maße auf Kosten der Umwelt, da China heute mehr CO₂ freisetzt als jedes andere Land der Welt.

Im vergangenen Jahr ging Chinas Abhängigkeit von der Kohle erstmals in diesem Jahrhundert zurück, verbunden mit einer rapiden Zunahme der Nutzung von erneuerbaren Energien.

Damit wurde, so Greenpeace East Asia, dem Planeten eine günstige Gelegenheit gegeben.

„Der Stellenwert ist erheblich: Wenn die Zunahme des Kohleverbrauchs, die wir in den vergangenen zehn Jahren in China feststellen konnten, sich fortgesetzt hätte, hätten wir alle Hoffnung aufgeben müssen, den Klimawandel unter Kontrolle zu bringen“, sagte Lauri Myllyvirta, Energieaktivistin bei Greenpeace East Asia. **„Es ist vielleicht noch nicht der Gipfel, doch es ist ein Zeichen, dass China von der Kohle abrückt.“**

Alternative Energiequellen müssen gefunden werden, da mit dem Wachstum der Weltbevölkerung auch die Nachfrage nach Energie steigen wird.

In der entwickelten Welt hat der Zugang zu sicherer, zuverlässiger und erschwinglicher Energie das Leben der Menschen positiv beeinflusst – und er könnte für die Menschen, die in den ärmsten Gegenden der Welt leben, dasselbe tun.

Microsoft Gründer Bill Gates, einer der reichsten Männer der Welt, gehört zu denen, die dies herbeiführen wollen.

„In den reichen Gegenden der Welt ist es richtig, dass wir uns übers Energiesparen Gedanken machen, doch in den armen Gegenden brauchen die Menschen mehr Energie“, schrieb er kürzlich in einem Blog. **„Damit sich Länder aus der Armut befreien können, brauchen sie Beleuchtung in den Schulen, damit Schülerinnen und Schüler**

lernen können, wenn es dunkel ist, sie brauchen Kühlschränke in Kliniken, um die Impfstoffe zu kühlen, und Pumpen, um das Ackerland zu bewässern und sauberes Wasser bereitzustellen.“

Gates erklärte, nun liege die Verpflichtung bei den reichen Ländern wie den USA, mehr in die Forschung für saubere Energie zu investieren.

„Es geht darum, Energiequellen zu entwickeln, die keinen Kohlenstoff erzeugen“, sagte er.

Auch wenn die chemische Industrie einen Großteil des Energievorrats der Welt verbraucht, steht sie im Zentrum vieler dieser Entwicklungen – und trägt dazu bei, die Weltwirtschaft zu entkarbonisieren.

Die globalen Emissionen wurden reduziert, bedingt durch – von der chemischen Industrie entwickelten – Verbesserungen bei folgenden Produkten: Wärmedämmstoffe für die Bauindustrie, Mineraldünger und Pflanzenschutzmittel, Kunststoffverpackung, Beleuchtung, Antifouling-Anstriche für Schiffe, synthetische Textilien, Automobil-Kunststoffteile, Waschmittel für Niedrigtemperaturen, Motoreffizienz und Kunststoffe in Rohrleitungen.

„Diese Reduktionen werfen ein Schlaglicht auf die zentrale Rolle der chemischen Industrie bei der Entkarbonisierung der Wirtschaft“, sagte ein Sprecher des Internationalen Rats der Chemieverbände. ***„In der Tat wäre es ohne die Vorteile chemischer Produkte und Technologien nicht möglich, CO₂-Einsparungen im gleichen Umfang zu erreichen.“***

Durch die Verwendung von Chemie in energiesparenden Produkten wie z. B. bei der Gebäudedämmung, in Kompaktleuchstofflampen und in leichten Kunststoffteilen in Fahrzeugen spart Amerika allein bis zu 10,9 Milliarden britische Wärmeeinheiten an Energie und bis zu 85 Milliarden US-Dollar an Energiekosten pro Jahr.

Für Nichtfachleute formuliert: Die USA haben ihren Energieverbrauch um 11 Prozent reduziert und Energie in dem Umfang eingespart, der benötigt wird, um 135 Millionen Fahrzeuge ein Jahr lang mit Energie zu versorgen.

„Das sind 55 Prozent aller Autos im heutigen Straßenverkehr“, sagte Ryan Baldwin, Sprecher des American Chemistry Council.

Der Internationale Rat der Chemieverbände gab kürzlich bekannt, dass durch chemische Produkte für Fahrzeuge nun jedes Jahr 230 Millionen Tonnen an Treibhausgasemissionen eingespart werden.

Und an vielen Fortschritten, die Hersteller in Richtung auf leichtere, stabilere und kraftstoffsparende Autos machen, ist INEOS zentral beteiligt. Einer davon ist Kunststoff. Ein weiterer ist die Kohlefaser. Es gibt eine Menge weiterer von INEOS hergestellter Rohmaterialien, die in kraftstoffsparende Reifen gelangen, und synthetische Öle, die die Motoreffizienz verbessern.

INEOS stellt ferner Komponenten für Windturbinen und Produkte für die Solarbranche her. Kurz gesagt, INEOS versetzt andere Branchen – den Sektor erneuerbare Energiequellen – in die Lage, Energie zu sparen und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Der Übergang zu den erneuerbaren Energiequellen wird jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht über Nacht eintreten, denn obwohl der Sektor erneuerbare Energiequellen wächst, wächst er nicht schnell genug, und der Bereich Umweltechnik erzeugt nicht genügend Energie, um die Nachfrage zu decken.

Die National Academies, die Amerika auf den Gebieten Wissenschaft, Technik und Medizin beraten, erklären, dass die Reduzierung der Menge an verlorener Energie für unsere Zukunft ebenso wichtig ist wie neue Energiequellen zu ermitteln.

„In jeder Minute und jeden Tag gehen riesige Mengen an Energie verloren, indem man sie in eine verwendbare Form umwandelt“, gab ein Sprecher an.

Auch auf diesem Gebiet arbeitet INEOS kreativ. Es muss dies tun, um in Europa im Geschäft zu bleiben, wo die Energiekosten derzeit doppelt so hoch sind wie in Amerika.

„Wir müssen unsere Energieeffizienz kontinuierlich optimieren“, erläutert Jean-Noël Large, dem die Aufgabe übertragen wurde, die Effizienz der Raffinerie Petroineos in Lavéra in Frankreich zu verbessern. ***„Es hat zusammen mit der Sicherheit des Standorts oberste Priorität.“***

Nah dran an der Energie: INEOS stellt die wesentlichen Produkte für Windturbinen her

SCHIEFERGAS IST DER WEG IN DIE ZUKUNFT

INEOS WILL DIE EINWOHNER/INNEN MIT EINEM ANGEBOT GEWINNEN, MIT DEM DIE PRODUKTION IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH REVOLUTIONIERT WIRD



INEOS' Entscheidung, im Vereinigten Königreich die Exploration von Schiefergasvorkommen zu verfolgen, hat zu einem Kollisionskurs mit Umweltschützer/innen und Protestgruppen geführt. Doch INEOS entzieht sich einer schwierigen Situation nicht, insbesondere dann nicht, wenn es seiner Auffassung nach richtig wäre, so zu handeln

INEOS ist nun offiziell das drittgrößte Schiefergasunternehmen im Vereinigten Königreich.

Sein Geschäft mit Gas – das im März 2015 angekündigt und dem im Mai 2015 endgültige Form gegeben wurde – hat ihm nunmehr den Zugang zu nahezu tausend Quadratkilometer an potenziellen Schiefergasreserven in Schottland und Nordwestengland gegeben.

„Dies sind erstklassige Assets, mit denen künftig potenziell erhebliche Mengen an Gas erzielt werden können“, sagte Gary Haywood, CEO von INEOS Shale.

Im August wurden INEOS von der britischen Regierung drei weitere Schiefergas-Konzessionen erteilt. Die zusätzliche Fläche festigt INEOS' Position als eines der führenden Schiefergasunternehmen im Vereinigten Königreich.

Im Geschäftsbereich ist man der Ansicht, dass die einheimische Schiefergasindustrie die Produktion in Großbritannien (für die Herstellung von Petrochemikalien derzeit eine der teuersten Regionen weltweit) revolutionieren wird, dem Vereinigten Königreich erstmals seit vielen Jahren Sicherheit auf dem Gebiet der Energie geben und Tausende Arbeitsplätze schaffen wird.

Doch öffentliche Unterstützung für diese im Entstehen begriffene Industrie bleibt überall im Vereinigten Königreich ein Problem.

Im März hatte INEOS eine von Greenpeace organisierte Umfrage Auftrieb gegeben, die deutlich machte, dass Fracking im Vereinigten Königreich von mehr Menschen unterstützt als abgelehnt werde.

„Sie zeigte eindeutig, dass zunehmend mehr Menschen die potenziell enormen Vorteile von in Großbritannien erzeugtem Schiefergas erkennen“, erklärte damals Tom Crotty, INEOS Corporate Affairs Director. **„Britisches Schiefergas stellt eine einmalige Chance dar und wir können es uns nicht leisten, sie uns entgehen zu lassen. Das Nordsee-Öl hat für das Vereinigte Königreich großen Reichtum geschaffen und so kann es auch beim Schiefergas sein.“**

Die Gegner/innen von Fracking behaupten, es sei gefährlich und umweltzerstörend, löse Erdbeben aus, verunreinige das Trinkwasser und die Luft, die wir einatmen.

Die Befürworter/innen führen an, es sei – bei ordnungsgemäßer Durchführung – sicher, biete den Ländern eine wertvolle Ressource im Inland, schaffe Arbeitsplätze, unterstütze die Produktion und trage dazu bei, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Amerika hat den Beweis bereits erbracht. Dort hat Fracking zu einer Erneuerung der Produktion geführt, Tausende Arbeitsplätze geschaffen, mehr als 150 Milliarden US-Dollar an Investitionen veranlasst – und dazu beigetragen, die Kohlenstoffemissionen in den USA drastisch zu senken, indem Kohle ersetzt wurde, die doppelt so viel CO₂ emittiert wie Gas. Laut der nationalen Energy Information Agency sanken die mit Energie verbundenen CO₂-Emissionen im Jahr 2012 aufgrund von Schiefergas auf das niedrigste Niveau seit 1994.

Im April und Mai dieses Jahres traf sich INEOS erstmals mit den

Bewohner/innen vor Ort im Rahmen gemeinsamer Bemühungen, die Fakten rund um die Erschließung des Schiefergases zu erläutern und die Fragen zu beantworten, die die in den schottischen Gemeinden lebenden Menschen, die direkt betroffen wären, stellten.

„Es wird immer einen harten Kern von Gegnerinnen und Gegnern geben, der die Erschließung von fossilen Brennstoffen aus ideologischen Gründen ablehnt, auch wenn das Schiefergas nur die Hälfte der CO₂-Bilanz von Kohle aufweist“, sagte Gary. **„Doch viele Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort fürchten die Erschließung des Schiefergases aus lokal bedingten Gründen – und diese Menschen will INEOS ansprechen, um sie in Bezug auf die Auswirkungen der Schiefergaserschließung zu beruhigen. Unserer Ansicht nach stehen die meisten Menschen der Erschließung des Schiefergases aufgeschlossen gegenüber, wünschen sich aber mehr Informationen. Ein wichtiger Teil unserer Aufgabe besteht darin, den Menschen die Fakten zu nennen, sodass sie eine bewusste Entscheidung darüber treffen können, ob die Erschließung des Schiefergases in ihren Gemeinden sicher und erfolgreich durchgeführt werden kann – wovon wir absolut überzeugt sind.“**

Die Versammlungen waren erfolgreich und die Gemeinden wissen die Gelegenheit zu schätzen, aus erster Hand von INEOS Informationen zu erhalten, und auch die Gelegenheit, dass ihre Fragen beantwortet werden.

Im September 2015 wird das Team nach den ersten öffentlichen Versammlungen in Schottland weitere Schritte in Form von Veranstaltungen mit Ausstellungscharakter unternehmen.

„Entscheidend ist, den Menschen zu versichern, dass die Industrie ohne langfristige Schäden an der Umwelt oder Beeinträchtigung ihres Lebensstils operieren kann“, merkte Gary an. **„Auch ist von wesentlicher Bedeutung, überzeugende Argumente dafür zu liefern, warum die Erschließung des Schiefergases für die Gemeinden und für das Land vorteilhaft ist.“**

Aufgrund des geringen CO₂-Fußabdrucks, halb so viel wie bei Kohle, gilt Schiefergas weitgehend als die wichtigste Verbindung zu künftigen erneuerbaren – und finanziell tragbaren – Energiequellen.

Beim gegenwärtigen Stand der Dinge drohen die steigenden Energiekosten in Europa die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Hersteller auf dem Weltmarkt zu untergraben.

Das Vereinigte Königreich verliert derzeit Arbeitsplätze an die USA, wo es dank des Schiefergases Zugang zu preisgünstigem Gas gibt. INEOS investiert gerade eine Milliarde US-Dollar in den Import von Schiefergas aus Amerika, um seinen Standort in Grangemouth rentabel zu machen und langfristig Wachstum an seinem Standort in Rafnes (Norwegen) zu ermöglichen. Dabei handelt es sich um den Versuch, INEOS' britisches Petrochemiegeschäft zu schützen, bevor es zu spät ist. Diese Lieferungen von Flüssiggas – weltweit erstmals in dieser Form – werden im Verlauf dieses Jahres in Rafnes und anschließend in Schottland eintreffen.

„Unser Erfolg im Vereinigten Königreich ist von dem Zugang zu wettbewerbsfähiger Energieversorgung und wettbewerbsfähige Rohmateriallieferungen abhängig“, sagte Tom. **„Wenn der Zugang zu Rohmaterialien und Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen besteht, wäre das eine schicksalhafte Veränderung für die britische Petrochemiebranche und im Wettbewerb auf dem Weltmarkt hilfreich.“**

Man kann kaum glauben, dass Großbritannien – als Begründer der industriellen Revolution – einst das „Kraftwerk“ des Welthandels war.

Heute wird die Produktion im Vereinigten Königreich als ein Industriezweig der Vergangenheit wahrgenommen und sie ist ständig zurückgegangen, was allein in den vergangenen 20 Jahren zu einem Verlust von mehr als drei Millionen Arbeitsplätzen geführt hat.

Doch die chemische Industrie hat heute noch größere Bedeutung – und für die Entwicklung einer umweltfreundlicheren Wirtschaft ist sie so wichtig wie eh und je.

Auch wenn sie sich beim Betrieb der Anlagen nach wie vor auf fossile Brennstoffe stützt, wird geschätzt, dass für jede Tonne CO₂, die verwendet wird, mehr als zwei Tonnen durch die hergestellten Produkte eingespart werden, unter anderem Katalysatoren, Isolierung, Komponenten für Windturbinen und Solarzellen.

Nach Schiefergas zu bohren, mag für INEOS im Vereinigten Königreich ein neues Unternehmen sein, aber das INEOS Team wird durch drei weltweit führende Pioniere angeleitet, die die Erschließung des ersten privatwirtschaftlich genutzten Schiefergasvorkommens in den USA, des Barnett-Schiefergebiets, geleitet haben. Seit der Erschließung des Barnett haben sie ihre Arbeit an vielen weiteren Schiefergasvorkommen in den USA und weltweit fortgesetzt.

Der Erdölingenieur Nick Steinsberger und die Geologen Kent Bowker und Dan Steward, die nun ausschließlich für INEOS in Europa arbeiten, haben mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Branche. Sie haben tausende Quellen gebohrt, ohne auf große Probleme zu stoßen, und sie werden INEOS beraten, wie man einen sicheren Zugang zu Großbritanniens gewaltigen Reserven erlangt.

„Wir meinen, unser Wissen und unsere Erfahrung beim Betrieb von komplexen petrochemischen Anlagen, verbunden mit den erstklassigen Experten für den unterirdischen Bereich, um die wir unser Team kürzlich erweitert haben, bedeuten, dass INEOS als Unternehmen gelten wird, bei dem alles in sehr guten Händen liegt“, sagte Gary.

Er fügte hinzu: **„Bei Schiefergas handelt es sich für uns nicht um eine kurzfristige Spekulation. Es geht darum, unsere Produktionsbasis zu sichern, die Tausende von Arbeitsplätzen in regionalen Volkswirtschaften schaffen wird.“**

Weitere Informationen über Schiefergas finden Sie unter: www.ineosupstream.com

ENERGIEEFFIZIENT

INEOS ÖFFNET DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION DIE TÜR

Die Europäische Kommission fordert drastische Kürzungen beim Energieverbrauch in Europa. Sie argumentiert, dass dies sich positiv auf die Umwelt, auf Arbeitsplätze, Energiesicherheit und die Wirtschaft auswirken würde. INEOS, das jedes Jahr 1,3 Milliarden Euro für Energie ausgibt, ist anderer Meinung

Statt noch weitere Zielvorgaben aufzuerlegen, wird die Europäische Kommission dringend gebeten einzusehen, dass sich die chemische Industrie Tag für Tag darauf konzentriert, ihre Energieeffizienz zu verbessern. INEOS appelliert an die Kommission – die bis 2030 eine Senkung des Energieverbrauchs um 27 Prozent anstrebt – zu erkennen, dass die Einsparung von Energie bereits ein fundamentaler Bestandteil dessen ist, wie INEOS operiert.

„Wir brauchen keine weiteren Vorschriften oder Zielvorgaben“, sagte Tom Crotty, INEOS Group Communications Director. **„Energieeffizienz ist bereits ein geschäftlicher Kernwert, da sie geschäftlich sinnvoll ist. Und fast jede Technik, die zur Reduzierung des Energieverbrauchs erhältlich und finanziell tragbar ist, wurde bereits an unseren Standorten installiert. Für uns würde eine weitere Senkung des Energieverbrauchs eine Reduzierung der Produktion bedeuten.“**

Die Kommission ist der Auffassung, dass sich die Festsetzung einer ehrgeizigen Zielvorgabe für die Energieeffizienz positiv auf die Umwelt, auf Arbeitsplätze, Energiesicherheit und die europäische Wirtschaft auswirken würde.

INEOS, das jedes Jahr 1,3 Milliarden Euro für Energie ausgibt, erklärt, dass die Zielvorgabe unrealistisch und für die chemische Industrie unausführbar sei und drohe, die Industrie in Europa zu vernichten, und damit sechs Millionen Arbeitsplätze.

INEOS ist der Ansicht, dass das Problem zum Teil daraus resultiere, dass die Kommission die Bedeutung der chemischen Industrie und deren Realität an den Standorten nicht verstehe.

„Wir haben bereits ein Problem mit der Wettbewerbsfähigkeit in Europa“, sagte Tom.

In einer gemeinsamen Bemühung, unter den Milliarden Menschen, die auf eine Konsultation der Europäischen Kommission zu ihrer Klima- und Energiepolitik bis 2030 reagierten, gehört zu werden, luden INEOS und CEFIC Vertreter/innen der Generaldirektion Energie der Kommission zu einem Besuch am Standort Köln ein.

„INEOS arbeitet seit Jahren mit großem Erfolg an Energieeinsparungen“, sagte Gerd Franken, CEO INEOS Olefins & Polymers Europe North. **„Und wir sind der Ansicht, dass unsere Standorte zu den energieeffizientesten weltweit gehören.“**

Der Standort Köln in Deutschland beschäftigt insgesamt 2.000 Menschen aus 28 Nationen und weist eine Fläche von der Größe Monacos auf. 90 Prozent seiner Kosten fallen für Energie und Rohmaterialien an und er nutzt eine Energiemenge, die für Heizung, Licht und Energie für 200.000 Wohnungen ausreichen würde.

Der Standort verwendet vielleicht eine Menge Energie, aber das bedeutet nicht, dass er ineffizient ist. Stefan Krämer, Energie-Manager am Standort, zeigte der Generaldirektion Energie, wie alle Beschäftigte am Standort an der Einsparung von Energie zusammenarbeiten.

„Es stellt eine ziemliche Herausforderung dar, da die internen Energienetze am INEOS-Standort in Köln ausgeglichen sein müssen“, sagte er. **„Der Salpetersäure- und Acrylnitrilprozess zum Beispiel erzeugt Dampf und die Kracker- und Butadienproduktion erfordert Wärme und verwendet daher Dampf.“**

Das Abprodukt Wasserstoff wird, statt abgefackelt zu werden, thermisch im Kraftwerk anstelle von Erdgas genutzt – ein Schritt, der 80.000 Megawattstunden Erdgas pro Jahr eingespart hat. Und Verbesserungen am Kühlturm haben weitere 13.000 Megawattstunden Strom pro Jahr eingespart.

„INEOS ist tatsächlich entschlossen, alles, was produziert wird, zu verwenden und wiederzuverwenden“, erklärte Gerd, **„Das ist eindeutig ökonomisch sinnvoll und umweltfreundlich.“**

Während des Besuchs appellierte auch Brigitta Huckestein, Communications and Government Relations bei BASF, dem größten Chemieunternehmen der Welt, an die Kommission, Vernunft anzunehmen.

Erstmals überhaupt hat die BASF unter Verweis auf stagnierende Märkte, teure Energie und kostspielige Arbeitskraft eine strategische Kürzung der Investitionen in Europa angekündigt.

Brigitta wies darauf hin, dass die BASF besondere Anstrengungen unternehme, um weitere Maßnahmen zur Senkung ihres Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen zu entwickeln.

Der Standort der BASF in Ludwigshafen ist der größte und effizienteste integrierte Standort in Deutschland. Doch sie legte dar, dass die integrierte Produktion ihre Effizienz verlieren würde, wenn nach 2017 ein Aufschlag für erneuerbare Energien auf selbst erzeugte Energie aus einem Blockheizkraftwerk auferlegt würde.

„Außerdem wird es die Wettbewerbsfähigkeit dieser höchst energieeffizienten Anlage reduzieren“, sagte sie. **„Kurz gesagt, wir haben**



HIER SCANNEN, UM
DAS VIDEO ZU SEHEN:
ENERGIEEFFIZIENZ IST
BEREITS EIN GESCHÄFT-
LICHER KERNWERT

„Unser Besuch war eine aufschlussreiche und bereichernde Erfahrung, die uns einen unschätzbaren Einblick in das Leben in der Chemiebranche und in die Säulen der europäischen Industrie ermöglicht hat. Die wirtschaftlichen und betrieblichen Parameter und die Bedingungen eines führenden europäischen Chemieunternehmens kennen zu lernen, zu sehen, wie sein modernes Energiemanagementsystem und die hochmodernen Lösungen zur Energieeffizienz in der Praxis funktionieren, war eine Erfahrung, die uns in sehr kurzer Zeit wesentliche neue Einblicke vermittelt hat.“

Lassen Sie mich Ihnen erneut versichern, dass eine prosperierende europäische Industrie zu unseren zentralen Anliegen gehört und dass wir mit unserer Politik anstreben, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie zu stärken.“

Paul Hodson, Abteilungsleiter Energieeffizienz & Intelligente Energie, DG ENER, Europäische Kommission

„Wir brauchen keine weiteren Vorschriften oder Zielvorgaben. Eine weitere Senkung des Energieverbrauchs bedeutet eine Reduzierung der Produktion.“

Tom Crotty, INEOS Group Communications Director

bereits das Gefühl, verjagt zu werden. Wenn die Verordnungen die Produktion chemischer Grundstoffe in Europa als Maßnahme zur Senkung des europäischen Energiebedarfs vorsehen, ist dies unserer Auffassung nach gefährlich für die deutsche und die europäische Wirtschaft, weil Wertketten zerstört werden. Und wenn die Bedingungen ungünstig sind, investieren wir woanders.“

Alistair Steel, ein Repräsentant des CEFIC (Conseil Europeen des Federations de l'Industrie Chimique), Sprachrohr der chemischen Industrie in Europa, erklärte, finanziell tragbare Energie sei der Schlüssel zu Wachstum.

„Die Wettbewerbsfähigkeit ist davon abhängig, dass die Industrie Zugang zu konkurrenzfähiger, zuverlässiger Energieversorgung hat“, sagte er.

Die Kosten für die Erzeugung von Ethylen in Europa sind derzeit doppelt so hoch im Vergleich zu den USA, wo preisgünstiges Schiefergas zu einer Renaissance der Produktion geführt hat. Und während sich INEOS' Gewinne in Europa in den vergangenen drei Jahren halbiert haben, haben sich die Gewinne in den USA verdreifacht.

„Wir können Energie nur bis zu einem bestimmten Punkt reduzieren“, bemerkte Greet Van Eetvelde, INEOS Manager der Cleantech Initiatives, die in INEOS' Zentrale in Rolle, Schweiz, angesiedelt sind. **„Die Europäische Kommission muss die Entscheidung treffen, ob sie in Europa eine chemische Industrie haben will. Es ist unmöglich, diese Zielvorgaben ohne erhebliche Investitionen zu erreichen.“**

Aufgrund der Konjunkturlage in Europa ist dies schwierig.“

Selbst wenn INEOS saubere Technologie finanzieren wollte, wäre man mit einem schweren Kampf konfrontiert.

„Banken gehen gern auf Nummer sicher“, sagte Tom. **„Sie mögen keine neuen Technologien. Die Finanzierung neuer Technologien hängt häufig auch von der Unterstützung durch die Regierung ab, was mit einem politischen Risiko verbunden ist.“**

Stefan wies darauf hin, die chemische Industrie hätte seit Jahren an Methoden gearbeitet, um ihre Produktionsstätten effizienter zu machen.

„Die Selbstverpflichtung der Industrie auf Energieeffizienz begann im Jahr 1996, lange vor der Einführung der EU-Richtlinien“, bemerkte er.

Im vergangenen Jahr warnte INEOS-Vorstandsvorsitzender Jim Ratcliffe davor, dass die chemische Industrie in Europa innerhalb eines Jahrzehnts mit ihrer Auslöschung konfrontiert sei.

„Ich sehe Ökosteuern. Daran kann ich erkennen, dass die Produktion vertrieben wird“, schrieb er in einem offenen Brief an José Manuel Barroso, den damaligen Präsidenten der Europäischen Kommission.

Er bat die Kommission dringend darum aufzuwachen.

„Der Chemiesektor erzielt weltweit einen

Umsatz von 4,3 Billionen US-Dollar“, gab er an. **„Das ist mehr als das Bruttoinlandsprodukt von Deutschland. In Europa stehen Chemikalien und Automobile mit je einer Billion US-Dollar ganz oben auf dem Programm. Wirtschaftlich gesehen, zählen Chemikalien zu den Kronjuwelen Europas.“**

INEOS hofft, dass der Besuch in Köln den Verantwortlichen in Brüssel die Augen geöffnet hat.

Paul Hodson, Mitglied der Kommissionsdelegation, schrieb in einer E-Mail an INEOS, er habe einen wertvollen Einblick in die chemische Industrie erhalten – und Verständnis entwickelt.

Er bekräftigte, dass eine prosperierende europäische Industrie zu den zentralen Anliegen der Kommission gehöre und dass deren Politik anstrebe, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu stärken.

WAS DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION BIS 2030 ERREICHEN WILL

- 27 Prozent Verringerung des Energieverbrauchs (für die Industrie nicht verbindlich)
- Mindestens 27 Prozent Zunahme der erneuerbaren Energien
- 40 Prozent Reduzierung der Kohlenstoffemissionen

EINE FRAGE DER DENKWEISE

WIE WICHTIG ES IST ZU VERSTEHEN, WIE INDIVIDUEN DEN WANDEL BEWERTEN

Den Arbeitsplatz zu wechseln ist einfach; die Denkweise der Beschäftigten zu ändern ist es nicht. Doch mit der richtigen Vorgehensweise ist es nicht unmöglich

NIEMAND mag Veränderungen.

Das ist zumindest die Theorie. Die Realität ist aber, dass manche Menschen sie mögen. Und manche nicht.

Unternehmen, die alle ihre Beschäftigte überzeugen wollen, müssen vielleicht einfach ihre Vorgehensweise ändern.

Der Meister des Managements, der verstorbene Peter Drucker, hat sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, was die beste Methode für ein Unternehmen ist, Veränderungen umzusetzen.

„Man muss dem ganzen Unternehmen die Denkweise vermitteln, dass Veränderung eine Chance und keine Bedrohung darstellt“, erklärte er. **„Die Beschäftigten fühlen sich sicher, wenn sie erkennen, dass diese Zeit der plötzlichen, unerwarteten und radikalen Veränderungen Chancen birgt.“**

Dr. Fred Wadsworth, medizinischer Direktor bei dem im Vereinigten Königreich angesiedelten Unternehmen Corperformance, das in der Vergangenheit eng mit INEOS zusammengearbeitet hat, weiß, dass Änderungen emotionale Verstimmungen verursachen – und zu einem Leistungsabfall führen können.

„Schlecht gemanagte Änderungsprozesse können als Bedrohung betrachtet werden und klassische Stressreaktionen verursachen“, erläuterte er.

Doch die Angst vor der Umsetzung von Veränderungen, so Wadsworth, sollte ein Unternehmen niemals abschrecken, Veränderungen anzustreben.

„Eine Neigung zur Veränderung muss vorhanden sein und gefördert werden, doch man kann sie erreichen, indem man den Beschäftigten effektive Ziele setzt, von denen sie überzeugt sind“, erklärte er. **„Die Personen, die sich von dem Veränderungsprozess bedroht fühlen, sind normalerweise die, die am schwersten zu überzeugen sind.“**

Doch auch diese Personen können überzeugt werden.

John Reh, ein erfahrener amerikanischer Manager und Autor, sagte, wenn man begreift, was getan werden muss – und wie es getan

werden muss –, sei die Schlacht schon halb gewonnen.

„Man muss seinen Beschäftigten verständlich machen, um welche Veränderung es geht, wann sie eintritt und warum sie vorgenommen werden muss“, führte er fort.

Roberta Katz, Associate Vice President for Strategic Planning an der Stanford-Universität in Amerika, beschrieb Wandel als einen iterativen Prozess.

„Individuen in einer Organisation springen zu verschiedenen Zeitpunkten auf den Zug des Wandels auf“, erklärte sie. **„Die Leitung muss die Vision wiederholen und die Strategie wiederholen, sodass die Individuen, wenn sie schließlich alle in demselben Zug sind, dieselbe Botschaft gehört haben und das Ziel verstehen, auf das sie alle hinarbeiten. Wenn man die Leitung ist, die den Wandel vermittelt, ist man gelangweilt, man ist bereit für den nächsten Schritt, aber man muss daran denken, es immer zu wiederholen. Denn selbst wenn manche es zehn Mal gehört haben, dringt man vielleicht erst beim elften Mal zu ihnen durch, und zwar, wenn etwas in ihrem Leben passiert, wodurch dies für sie einen Sinn ergibt.“**

Widerstand gegen den Wandel kann häufig in der Angst vor Unbekanntem begründet sein.

„Wir widersetzen uns dem Wandel, aber die Angst vor dem Unbekannten kann dazu führen, dass man sich an die aktuellen Verhaltensweisen klammert, ganz gleich, wie schlecht sie sind“, erklärte Dr. Stan Goldberg, ehemals Medizinprofessor an der San Francisco State University.

Diese Angst basiert häufig auf der Wahrnehmung der Beschäftigten. Und die Wahrnehmung ist wichtig, da sie deren Realität darstellt.

Die gute Nachricht, so Dr. Wadsworth, ist, dass Wahrnehmungen geändert werden können – ebenso wie die Persönlichkeit.

„Die Persönlichkeit ist nicht in Stein gehauen“, erklärte er. **„Werte werden in unseren Jugendjahren festgelegt und sind wie Anker im Meeresboden, doch unser Verhalten ist nicht festgelegt, es entspricht eher auf dem Meer schwimmenden Bojen.“**



E

„Wir konnten bei vielen Unternehmen feststellen, dass sie nicht in der Lage sind, von Technologie und Wandel in der Form zu profitieren, wie sie es beabsichtigen, da ihnen ihre Hierarchie und Struktur im Wege steht.“

David Carder, Engagement Leader bei Kotter International in Amerika

Sie bleiben mit unseren Ankern verbunden, sind aber gegenüber Veränderungen offen. Aus diesem Grund werden Ziele, die an unsere Werte gebunden sind, aller Wahrscheinlichkeit nach eher erreicht als solche, die es nicht sind.“

Der verstorbene Peter Drucker empfahl, wenn eine Veränderung wie eine Chance aussehe, sollte ein Unternehmen ein oder zwei Beschäftigte darauf ansetzen, sie zu bearbeiten.

„Man braucht jemanden an der Spitze, der an Unerwartetem Gefallen findet“, sagte er. „Das ist äußerst wichtig, denn es werden sehr viele Überraschungen eintreten, und wenn jede Überraschung als Bedrohung empfunden wird, bleiben wir nicht besonders lange dabei.“

Drucker erklärte, schnelle Veränderungen könnten erreicht werden, ohne dass die Beschäftigten verstimmt wären, wenn das Personal Vertrauen zum Unternehmen hätte.

„Vertrauensbildung ist nicht wie Astrophysik“, führte James Hec aus, Mitglied des Lehrkörpers an der Harvard Business School. „Es sollte tatsächlich ganz einfach sein. Schaffen Sie keine Erwartungen, die nicht erfüllt werden können. Geben Sie Wissen weiter. Stellen Sie die richtigen Menschen ein, geben Sie ihnen Anerkennung und feiern Sie die Beschäftigten, bei denen das der richtige Schritt ist. Seien Sie konsequent und berechenbar und vermeiden Sie Massenentlassungen, wenn es irgend geht.“

Dr. John Kotter, Professor an der Harvard Business School, hat etwa 20 Bücher über Führungsstil und Wandel geschrieben.

Im vergangenen Jahr gründete er das Kotter International Center for Leaders, ein Unternehmen von Experten auf Weltklasseniveau, die Unternehmen beim Wandel unterstützen.

„Das Tempo des Wandels nimmt stärker zu als unsere Fähigkeit, damit Schritt zu halten“, erläuterte er. „Doch wir erwarten, dass Führungskräfte aller Ebenen ständig bessere Ergebnisse abliefern – und dies immer schneller.“

David Carder ist Engagement Leader bei Kotter International in Amerika.

„Wir konnten bei vielen Unternehmen feststellen, dass sie nicht in der Lage sind, von Technologie und Wandel in der Form zu profitieren, wie sie es beabsichtigen, da ihnen ihre Hierarchie und Struktur im Wege stehen“, sagte er.

Die Quintessenz ist, so Drucker, dass Wandel schmerzhaft und riskant ist und eine Menge harter Arbeit erfordert.

„Leider lässt sich der Wandel nicht managen“, sagte er. „Man kann ihm lediglich voraus sein. Man kann ihn lediglich herbeiführen.“

Die wichtigsten fünf Tipps für ein Unternehmen, das Veränderungen umzusetzen beabsichtigt:

1. Halten Sie die Beschäftigten auf dem Laufenden – Beschäftigte wissen gern, was los ist, insbesondere wenn ihre Arbeitsplätze direkt davon betroffen sind.
2. Geben Sie Ihren Beschäftigten Anregungen – sprechen Sie die Hoffnungen und Wünsche der Beschäftigten an. Ziele, die mit ihren eigenen Werten verbunden sind, lassen sich eher erreichen.
3. Denken Sie voraus – Veränderungen sollten im besten langfristigen Interesse des Unternehmens vorgenommen werden, nicht einfach, um kurzfristig Geld zu sparen.
4. Machen Sie sich verständlich – Beschäftigte akzeptieren Veränderungen wahrscheinlich eher, wenn sie die Gründe dafür vollständig verstehen.
5. Seien Sie realistisch – unrealistische Ziele verstärken die Angst, was die Wahrscheinlichkeit des Scheiterns erhöht.



HIER SCANNEN, UM
DAS VIDEO ZU SEHEN:
INEOS BAUT EUROPAS
GRÖSSTEN ETHANTANK



HIER SCANNEN, UM
DAS VIDEO ZU SEHEN:
VISIONÄRE IDEE WIRD
IM SCHOTTISCHEN
PETROCHEMIEKOMPLEX
REALITÄT

DAS SICH WANDELNDE ERSCHEINUNGSBILD VON GRANGEMOUTH

VISIONÄRE IDEE WIRD IM SCHOTTISCHEN PETROCHEMIEKOMPLEX REALITÄT

Das Erscheinungsbild von Grangemouth wandelt sich. Und damit einher geht die Aussicht auf eine neue und aufregende Zukunft

Einer der größten Ethanlagertanks, der jemals in Europa gebaut wurde, nimmt Formen an.

Wenn der 60.000-Kubikmeter-Tank erst fertiggestellt ist, fasst er 30.000 Tonnen flüssiges Ethangas – und läutet eine neue Ära bei der Produktion von Petrochemikalien ein.

„Seit die Wand des 40-Meter-Tanks errichtet wurde, hat sich die Silhouette von Grangemouth ein wenig verändert“, bemerkte Alan MacMillan, INEOS Olefins & Polymers Europe UK Ethane Project Manager. **„Dies sind aufregende Zeiten für das Unternehmen Olefins & Polymers Europe UK und der Tank ist der konkrete Beweis für die Investitionen, die getätigt werden.“**

Der Bau des Tanks ist nur ein Element in einer Reihe von aufeinander abgestimmten Projekten und Aktivitäten, die INEOS Olefins & Polymers Europe UKs Vision für eine nachhaltige und entwicklungsfähige Zukunft ausmachen.

INEOS investiert etwa 450 Millionen britische Pfund, um den defizitären schottischen Produktionsstandort, an dem mehr als 1.300 Menschen direkt beschäftigt sind, in einen der besten der Welt zu wandeln.

„Es ist die wichtigste Investition in die britische und schottische petrochemische Produktion der jüngsten Zeit“, sagte John McNally, CEO INEOS Olefins & Polymers UK. **„Und sie zeigt eindeutig unsere Verpflichtung hinsichtlich Grangemouth.“**

INEOS braucht das Ethan, das ab dem kommenden Jahr aus den USA eintreffen wird, um die schwindenden Vorräte aus der Nordsee zu ersetzen. Der schottische Standort kann die Entwicklung nur dadurch umdrehen, dass er sich genügend Rohmaterialien beschafft, um die Fertigungsanlagen optimal und bei voller Kapazität zu betreiben – wozu er seit vielen Jahren nicht in der Lage ist.

Das Projekt der Ethanbeschaffung umfasst neben dem

Lagertank erheblichen Arbeitsaufwand, hinsichtlich der Infrastruktur.

Das Unternehmen nimmt Änderungen an seiner Anlege- und Entladeeinrichtung vor, wo hochmoderne Schiffe andocken, und verlegt kilometerlange Rohrleitungen, um das Ethan zum Tank und zum Produktionsbetrieb zu leiten.

Die Arbeiten werden von einer Reihe von Auftragnehmern ausgeführt, deren Beauftragung gewährleisten soll, dass das Projekt pünktlich, sicher und innerhalb des Budgets abgeschlossen wird.

„Es stellt eine komplexe und schwierige Aufgabe dar, neben den vielen verschiedenen Unternehmen und an einer Reihe von Schnittstellen zu arbeiten“, erklärte Alan.

Die Planung, die am Grangemouth-Standort umgesetzt wird, lässt sich gut mit dem Plan vergleichen, der kürzlich INEOS in Rafnes in Norwegen umgesetzt wurde, wo das Unternehmen die Infrastruktur erfolgreich aufgebaut hat, damit Ethan aus den nordamerikanischen Schiefergasgebieten im laufenden Jahr importiert werden kann.

Mit den amerikanischen Lieferanten wurden langfristige Verträge geschlossen, um das Schiefergas durch Pipelines quer durch das Land zur Ost- und Golfküste von Amerika zu leiten, von wo aus es im Auftrag von INEOS mit einer Flotte von acht Spezialschiffen über den Atlantik nach Norwegen – und 2016 nach Schottland – transportiert wird.

Während Grangemouth auf diese Lieferungen wartet, arbeitet der Geschäftsbereich INEOS Olefins & Polymers Europe UK in der Zwischenzeit an dem strategischen Überlebensplan, der den langfristigen Wert des Standorts schützt, indem es ein weltweit führendes Zentrum für Chemikalien und Produktion entwickelt, das das Potenzial hat, ein Centre of Excellence und Innovation in Schottland zu werden.

WIE DIE MÄCHTIGEN FALLEN KÖNNEN

IN DEM HEUTIGEN HEKTISCHEN UMFELD DARF NIEMAND SELBSTGEFÄLLIG SEIN

In dem heutigen hektischen Umfeld passiert der Aufstieg und Fall von Unternehmen schneller als je zuvor. Die größte Bedrohung ist vielleicht die Selbstgefälligkeit. Oder wie der verstorbene Steve Jobs, Erfinder des iPhone, es formulierte: „Bring die Selbstgefälligkeit um, bevor sie dich umbringt.“ Es folgen sechs Unternehmen, die einst als führend auf ihrem Gebiet galten, bevor sie leider vom Weg abkamen



Nur wenige hätten vorhergesagt, wie diese Erfolgsgeschichte enden würde. **Blockbuster** war einst im Videoverleihgeschäft mit einem Marktwert von 5 Milliarden US-Dollar der unbestrittene Marktführer. Er beschäftigte 60.000 Menschen und verfügte über 9.000 Videotheken weltweit. Dann begann Netflix damit, Filme per Post zu versenden, und Kabel- und Telefongesellschaften fingen an, Spielfilme per Stream in die Häuser der Menschen zu übertragen – und Blockbuster versäumte es, auf die sich ändernden Gewohnheiten der Kunden zu reagieren.



Fast 100 Jahre lang gab es niemanden, der es mit **Kodak** aufnehmen konnte. Die Firma wurde basierend auf einer durch Innovation und Wandel geprägten Unternehmenskultur aufgebaut; und wurde durch Selbstgefälligkeit zerstört. Die meisten Menschen besaßen eine Kodak-Kamera und verwendeten Filme der Marke Kodak. Wovon sich das Unternehmen aber kein Bild machte, war sein eigener Niedergang mit der Einführung der Digitalfotografie, einer Technologie, die es selbst erfunden hatte. Es handelte nicht schnell genug und andere Unternehmen gaben ihm den Rest.



Angeblich hat Apple-Erfinder Steve Jobs den Mann verehrt, der für die Kultkamera **Polaroid** SX-70 die Pionierarbeit leistete. Denn Edwin Land war der Erste, der modernste Technologie mit Design verband. Auf seinem Zenit im Jahr 1991 erreichte der Umsatz vornehmlich mit seinen Sofortbildkameras und Filmen fast drei Milliarden britische Pfund. Doch sein Verderben begann, als er sich die Revolution der Digitalfotografie nicht zu eigen machte, und er ging zehn Jahre später in Konkurs.



MOTOROLA

Es ist kaum zu glauben, dass **Motorola** das weltweit erste Mobiltelefon baute und verkaufte und 2003 das damals bestverkaufte Mobiltelefon aller Zeiten einführte – das Razr. Aber Motorola versäumte es, den Fokus auf Smartphones zu legen, die E-Mails und Bilder übermitteln konnten, und verlor rasch an Marktanteil.



Commodore International war eine der ersten Computerfirmen, die auf dem Inlandsmarkt erfolgreich im Wettbewerb standen. Ihre relativ kleinen Geräte waren gut gemacht und preisgünstig. Anfang der 80er Jahre wurden jedes Jahr zwei Millionen Commodore 64 gekauft, und das Unternehmen beherrschte fast 50 Prozent des Markts. Dann führte es den intelligenteren Commodore plus/4 ein. Ein kluger Schachzug, würde man denken, aber das Unternehmen stieß seine Stammkunden vor den Kopf. Das neue Modell war mit dem alten, das den Kunden sehr gut gefiel, nicht kompatibel. Das Unternehmen ging 1994 in Konkurs.



ICI war einst ein Symbol für die Macht der britischen Industrie. Das Unternehmen, das Polyethylen erfand, beschäftigte auf seinem Zenit 130.000 Menschen und war eines der größten Chemieunternehmen weltweit. Doch in den 90er-Jahren wurde es zu selbstgefällig.

Paul Hodges, bis 1995 obere Führungskraft bei ICI, sagte, das Unternehmen hätte immer mehr Risiko- und Entscheidungsaversion bewiesen. **„Es verlor die Vorreiterrolle, den Antrieb, neue Richtungen auszuprobieren“,** erläuterte er. **„Stattdessen war die neue Losung: ‚Keine Überraschungen‘.“**

Es verlegte sich auf Spezialchemikalien und verkaufte sein Grundchemikaliengeschäft an INEOS, das das Geschäft zu immer größerer Stärke führte. Unterdessen sanken ICI's Gewinne kontinuierlich. Das Unternehmen wurde schließlich im Januar 2008 an die niederländische Gesellschaft AkzoNobel verkauft und seine Geschäftsbereiche Klebstoffe und Elektronikmaterialien wurden drei Monate später von der deutschen Firma Henkel erworben.

SZENEN- WECHSEL

KÖNIGLICHE EHRENBEZEUGUNG FÜR INEOS' PERSONALLEITER, DER ANGESICHTS DES TODES DEN SINN DES LEBENS ENTDECKTE

Wohlfühlbereiche sind nicht für jeden geeignet. Besonders nicht für Männer wie Tony Moorcroft. Wie INCH feststellen konnte, ist für ihn eine Veränderung immer besser als eine Ruhepause

Am 19. März 2003 wandte sich der amerikanische Präsident George Bush an die Welt.

In einer Live-Sendung des Fernsehens sagte er, dass der Feldzug der Alliierten zur Entwaffnung des Irak, zur Befreiung von dessen Einwohnerinnen und Einwohnern und zur Verteidigung der Welt gegen eine ernste Gefahr begonnen habe.

Heeresreservist Tony Moorcroft beobachtete Tausende Kilometer entfernt in seinem Haus im Vereinigten

Königreich – vielleicht genauer als andere –, wie die Ereignisse außer Kontrolle gerieten.

Denn sein Marineinfanterieregiment, eine Spezialeinheit, war das erste seit dem Zweiten Weltkrieg, das bereits zwangsmobilisiert worden war.

Er hatte zwei Monate vorher einen versiegelten Brief im braunen Umschlag mit der Post erhalten.

„Ich hatte ihn damals geöffnet und kurz

gelesen, bevor ich zur Arbeit ging, aber ich hatte den Inhalt erst einige Stunden später begriffen, als mir plötzlich klar wurde, dass es wirklich ernst war“, erzählte er.

Verständlicherweise war seine Familie stärker besorgt als er selbst.

„Wissen Sie, dafür wurde man ausgebildet und hatte man sich verpflichtet, also konzentrierte man sich Stunde für Stunde, Tag für Tag auf

die Aufgaben, was einen in die Lage versetzt, Ängste oder Beklommenheit zu überwinden“, sagte er. **„Aber man muss seine Sachen so normal wie möglich weitermachen.“**

Eine Woche, nachdem er im Januar 2003 seine Einberufungspapiere erhalten hatte, hatte er das Elternhaus im Norden von England verlassen und sich seinem 165 Port and Maritime Regiment, einer logistischen Spezialeinheit, angeschlossen, die Bestandteil der Operation Telic 1 war.

Ihre Aufgabe für die nächsten fünf Monate sollte darin bestehen, die alliierten Streitkräfte am Leben zu halten, während sie an den entscheidenden Orten im Irak und in Kuwait landeten.

Als Unteroffizier oblag ihm ferner die Verantwortung, sich um ein Team von Männern zu kümmern.

„Man konzentriert sich wirklich darauf, das Ergebnis zu erreichen, das jeder erreichen möchte, nämlich sicher zur Familie und zu den Freunden zurückzukehren“, erklärte er.

Tausende starben in dem Konflikt, aber Tony überlebte – und nahm seine Arbeit als Personalleiter für INEOS ChlorVinyls und INEOS Enterprises wieder auf.

„Nach einem kurzen Urlaub wollte ich so schnell wie möglich zurück in das normale Zivilleben“, gab er an. **„Für mich war die Anpassung ziemlich einfach, denn sobald ich zurück bei der Arbeit war, hatte ich wieder viel zu tun. Meine Familie, Freunde, Kolleginnen und Kollegen haben mich aber sehr unterstützt und bedrängten mich nicht mit endlosen Fragen, und von INEOS erhielt ich fantastische Unterstützung. Viele Reservisten machten sich wegen ihres Jobs zuhause Sorgen. Ich nicht, und das hieß, dass ich mich ausschließlich darauf konzentrieren konnte, dafür zu sorgen, dass alle sicher nach Hause kamen.“**

Es war jedoch eine Erfahrung, die sein Leben änderte.



„Ich habe viel über mich selbst und andere gelernt, aber es würde mir Beklommenheit verursachen, müsste ich diese Erfahrung wiederholen“, erklärte er. **„Ich weiß das Leben mehr zu schätzen und bin der Ansicht, dass ich heute besser mit schwierigen Situationen umgehen kann.“**

Die Welt war eine andere, als Tony 1980 Freiwilliger bei den Streitkräften wurde. Auf dem Gipfel des Kalten Krieges ging er anfangs als Marineingenieur zur Reserve der Royal Navy.

Doch 1998 musterte die Labour-Regierung im Rahmen des „Strategic Defence Review“ Marineingenieure aus, sodass Tony zur Heeresreserve versetzt wurde, die damals als „Territorial Army“ bezeichnet wurde.

„Anfangs ging ich zur Armee, um meine technischen Fachkenntnisse zu verbessern und meine Karriere voranzubringen“, gab er an. **„Doch Reservist zu sein hat mein Leben in mehr als einer Hinsicht verändert und INEOS hat als Arbeitgeber alles getan, was möglich war. Bei der Heeresreserve lernt man, sich auf sehr schwierige Umgebungen vorzubereiten, wo man keine andere Wahl hat, als Verantwortung zu übernehmen und für seine Handlungen einzustehen. In der chemischen Industrie sind wir mit ähnlichen Herausforderungen und Dilemmas konfrontiert. Im Laufe der Jahre habe ich festgestellt, dass beide Funktionen sich gegenseitig ergänzen und Führungsqualitäten, Teamarbeit, Disziplin, Integrität und Respekt erfordern.“**

Er muss also etwas richtig gemacht haben.

Denn im letzten Jahr wurde er von seinem befehlshabenden Offizier Lt. Col. CK Thomas RLC für eine Ehrung anlässlich des Geburtstags der Königin vorgeschlagen – die „Queen’s Volunteer Reserve Medal“ – für beispielhaften aner kennenswerten Dienst im Rahmen der Erfüllung seiner Pflichten.

In jedem Jahr werden nur 13 Personen ausgezeichnet.

„Meine erste Reaktion war Schock“, sagte der 55-jährige Tony. **„Doch er verwandelte sich sehr schnell in Stolz, da in jedem Jahr nur wenige dieser Medaillen überreicht werden, so dass es etwas ganz Besonderes ist.“**

Ihm wurde die Medaille im Buckingham Palace von Prince Charles überreicht, der sich daran erinnerte, dass er Tony 1993 bei den Gedenkfeiern für die Atlantikschlacht in Liverpool kennen gelernt hatte.

„Er war insbesondere an meinem Wechsel von der Marine zum Heer interessiert, weil wir beide während unserer Laufbahn auf derselben Schiffsklasse gedient hatten“, sagte er.

BADGE OF HONOUR

Eine höhere Auszeichnung als die „Queen’s Volunteer Reserve Medal“ kann es in Tonys Laufbahn wohl kaum geben.

Doch andererseits ist da noch die Belobigung, die ihm die angesehene Auszeichnung verschafft hat.

Sein befehlshabender Offizier, Lt. Col. Colin Thomas, der ihn für die Auszeichnung vorgeschlagen hat, erklärte, Tony habe sich ständig als vorbildliche und selbstlose Person ausgezeichnet, auch wenn sein Ausscheiden aus dem Militär nun näher rücke.

„Er war für seinen Teamgeist und die Bereitschaft bekannt, auf die eigene Bequemlichkeit zu verzichten, wenn er damit sein Team unterstützen würde“, gab er an. **„Alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben,**

und – was am wichtigsten ist – die ihm unterstellten Menschen bringen ihm äußersten Respekt entgegen. Er engagiert sich total, ist absolut verlässlich und zeigt grenzenlosen Enthusiasmus, selbst nach mehr als drei Jahrzehnten Dienst in der Marine und beim Militär.“

Lt. Col. Thomas brachte zum Ausdruck, dass sich Tony intensiv um das Wohlergehen seiner Soldaten gekümmert habe, als sie 2003 im Irak eingesetzt wurden.

„Er wendete sehr viel Energie auf und wandte sich neben seiner Hauptaufgabe anderen Dingen zu, um einfache Anlagen zu reparieren oder zu improvisieren, damit die Moral stimmte“, sagte er.



IST VERÄNDERUNG IMMER ETWAS GUTES?



Einige Menschen kommen bei Veränderungen zur vollen Entfaltung, andere tun alles, um sich ihnen zu widersetzen. Doch sind die Personen, die Veränderungen als gute Sache befürworten, immer im Recht? INCH recherchierte die Meinungen derer, die dazu etwas zu sagen haben

Veränderung ist nicht immer etwas Gutes. Sie treibt uns vielleicht unsere eingefahrenen Gewohnheiten aus und erlegt uns bessere auf, aber sie kann auch anstrengend, kostspielig und sogar destruktiv sein. Wie wir Veränderung antizipieren und wie wir auf sie reagieren, ist wichtig. Veränderung kann uns Anpassung lehren und dazu beitragen, Belastbarkeit zu entwickeln, doch nur, wenn wir unsere eigene Kapazität für Weiterentwicklung und Lernen begreifen. Wenn Veränderung uns besser macht, dann, weil wir gelernt haben, eine schwierige Situation für uns in einen Vorteil zu verwandeln, nicht nur, weil die Veränderung eingetreten ist.

Rick Newman, Verfasser von „Rebounders: How Winners Pivot from Setback to Success“ und Kolumnist für Yahoo Finance

Veränderung ist eine Konstante im Leben. Ob man bereit ist oder nicht, sie tritt ein. Wir entwickeln uns weiter. Wir werden älter. Technologie erfindet sich jeden Tag neu. Einige genießen die Veränderung, andere widersetzen sich ihr. Uns gefällt es am besten, wenn unseren eigenen Bedingungen gelten, wir haben aber nicht immer die Wahl. Manchmal können wir nicht mehr tun, als damit zurechtzukommen. Wenn wir Gelegenheit haben, in der Angelegenheit unseren Willen durchzusetzen, ist es klug, vorsichtig vorzugehen. Veränderung nur um der Veränderung willen, stellt ein Risiko dar – die Kirschen in Nachbars Garten schmecken nicht immer süß. Das unerbittliche Streben nach „Besserem“ kann manchmal zu bitteren Veränderungen für uns führen, die wir bedauern und nicht hätten vornehmen müssen.

Bob Tamasy, Autor und Vice President der Communications Leaders Legacy, Inc.

Veränderung an sich ist nicht gut oder schlecht. Sie ist etwas, das unvermeidlich ist. Probleme entstehen durch das Tempo, mit dem sie eintritt, und die Bedrohung, die sie für die Personen darstellt, die zur Veränderung aufgefordert werden. Die folgende Maxime ist hilfreich: Der Ablauf geht besonders glatt, wenn das, wozu man eine Person, ein Unternehmen oder ein Land zu tun auffordert, fast so einfach ist wie sich nicht zu verändern. Unglücklicherweise sind die Personen, die die Veränderung vorantreiben, schockiert, wenn es einen Rückschlag gibt. Selbst das elementarste Verständnis der Grundsätze des Wandels würde einen Übergang einfacher machen, unabhängig davon, ob es sich um ein Staatsoberhaupt handelt, das eine universelle Versicherung vorschlägt, um den CEO einer Kapitalgesellschaft, der seine Beschäftigten zur Übernahme von mehr Verantwortung veranlassen will, oder einen Ehepartner, der über die Unordnung, die der andere Ehepartner hinterlässt, verärgert ist.

Stan Goldberg, Verfasser von „I have cancer. 48 things to do when you hear those words“ und von acht anderen Büchern über schwierige Situationen im Leben

Veränderung ist unvermeidlich, aber sind wir stets zur Veränderung gezwungen, weil wir in einem eng verbundenen, hektischen globalen Umfeld leben? Meines Erachtens hat Veränderung nur um der Veränderung willen mit echter Innovation und Förderung der

Kreativität oder dem Erwerb neuen Wissens und dem Erlernen neuer Fähigkeiten, um konkurrenzfähig zu bleiben, nichts zu tun. Für große ebenso wie für kleine Unternehmen wirkt sich eine Veränderung der Markenidentität wie z. B. das Image, das Firmenzeichen, der Slogan, auf das Markenbild aus und auch darauf, wie die Kunden die Produkte oder Dienstleistungen wahrnehmen. In den meisten Fällen hassen loyale Markenliebhaber/innen die Veränderung, also muss man sich, bevor man Änderungen umsetzt, Folgendes fragen: Welchen zusätzlichen Wert hat die Änderung für meine Kunden, Beschäftigten und andere Stakeholder?

Anne Egros, Global Executive Coach

Viele Menschen hassen Veränderungen, andere hingegen freuen sich darauf. Sich Änderungen zu widersetzen, ist normal, doch eine sehr destruktive Sache. Einige Manager/innen erkennen die Symptome des Wandels nicht, die direkt mit den geplanten oder tatsächlichen Änderungen verbunden sind, z. B. hohe Fluktuation des Personals, Konflikte, Verspätungen, Fehler, Verletzungen, schlechte Moral und verminderte Produktivität.

Eve Ash, australische Psychologin und Geschäftsführerin von Seven Dimensions

Spitzenunternehmen glauben nicht an Spitzenleistungen, sondern an ständige Verbesserungen und ständige Veränderungen. Gewinnerinnen und Gewinner müssen lernen, Veränderungen mit derselben Begeisterung und Energie zu genießen, mit der wir uns ihnen früher widersetzt haben.

Tom Peters, amerikanischer Autor über Geschäftsführungspraktiken

Wandel ist gut. Auch das hört man oft. Der Status quo kann sehr viel angenehmer sein. Aber um bei Geschäften Erfolg zu haben, muss man sich darauf stürzen. Diese Kommunikations- und Technologielandschaft ändert sich schneller als je eine zuvor, mit der wir es zu tun hatten. Vor zwanzig Jahren hatten Sie wahrscheinlich nicht mal eine E-Mail-Adresse, heute fällt es schwer, sich das Leben (oder Ihren Beruf) ohne E-Mail vorzustellen. Vor zehn Jahren existierte Facebook gar nicht, und heute nutzen es eineinviertel Milliarden Menschen und Millionen Unternehmen für ihre Kommunikation. Selbst wenn man nicht direkt an der Kommunikations- oder Technologiebranche beteiligt ist, besteht kein Zweifel, dass die Technologie bei Veränderungen in der eigenen Branche eine enorme Rolle gespielt hat. Diese Änderungen bedeuten, dass man sich ändern muss.

Dave Kerpen, New York Times-Bestsellerautor von „Likeable Social Media“ und „Likeable Business“

Fortschritt ist ohne Veränderung unmöglich. Und Menschen, die ihre Meinung nicht ändern können, können überhaupt nichts verändern.

George Bernard Shaw, irischer Dramatiker und Mitbegründer der London School of Economics



IN SICHEREN HÄNDEN

NEUE INITIATIVEN GEWÄHRLEISTEN, DASS INEOS AUF WICHTIGE DINGE FOKUSSIERT BLEIBT

INEOS ist von Sicherheit besessen. Das muss so sein. Es können Leben auf dem Spiel stehen, wenn Dinge falsch gemacht werden. Doch wenn Fehler gemacht werden, ist INEOS sehr darum bemüht zu gewährleisten, dass jedes Mal wertvolle Lehren daraus gezogen werden

SELBSTGEFÄLLIGKEIT lässt Unternehmen scheitern.

Und in einem potenziell gefährlichen Unternehmen wie INEOS kann Selbstgefälligkeit auch Leben kosten.

Steve Yee, INEOS Group Safety Health and Environment Director, der in Runcorn, Vereinigtes Königreich, tätig ist, ist einer der Männer, deren Aufgabe darin besteht, dagegen zu kämpfen.

„Es ist sehr wichtig, dass jeder stets vor allem an Sicherheit denkt“, sagte er. **„Wir alle wissen, dass die Zukunft unserer Unternehmen langfristig auf unserer Erfolgsgeschichte in den Bereichen Arbeitsschutz und Umwelt basiert.“**

Doch was auch immer INEOS tut, es scheint zu funktionieren.

Im vergangenen Jahr verbesserte sich INEOS' Sicherheitsbilanz insgesamt um 23 Prozent gegenüber 2013, und die Umweltverstöße befanden sich auf dem niedrigsten Stand überhaupt.

„Es war die beste Leistung im Bereich Sicherheit und Umwelt, die wir je erreicht haben“, erklärte Steve, der die Sicherheitsberichte des Konzerns erstellt.

Er gab an, dass INEOS häufig Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr erreicht habe, aber dies sei die größte gewesen.

„Besonders erfreulich war festzustellen, dass Standorte, die im Bereich Sicherheit nicht die besten Leistungen erbracht hatten, Verbesserungen aufwiesen“, sagte er. **„Wenn das eintritt, zeigt es sehr deutlich, was man unter Einsatz seines festen Willens erreichen kann.“**

INEOS wechselte kürzlich zu OSHA (Occupational Health and Safety Administration), einem strengeren aus den USA kommenden System zur Aufzeichnung von Unfällen, Verletzungen und Erkrankungen am Arbeitsplatz, sodass Außenstehende ihre Leistung im Vergleich zu den Allerbesten beurteilen können.

„Wir können nun feststellen, dass INEOS ähnlich gut dasteht wie Shell und Dow Chemical“, erläuterte Steve. **„Doch wir liegen**

immer noch zurück, auch wenn wir dabei sind aufzuholen.“

INEOS betrachtet eine OSHA-Performance von 0,23 als „Best in Class“.

„Dow gehört zu den führenden Unternehmen“, sagte er. **„Wir liegen bei 0,40.“**

Im Dezember besuchten Steve und Simon Laker, INEOS Group Operations Director, die Dow Chemicals-Zentrale in den USA, um zu verstehen, wie dem Unternehmen eine so eindrucksvolle Leistung gelingt.

DIE 7 LEBEN RETTENDEN REGELN

Nachdem ein Beschäftigter ein Sicherheitssystem umgangen hatte, um die Aufgabe schneller zu erledigen, führte INEOS sieben Leben rettende Regeln ein.

Die Regeln lauten wie folgt:

- Kein Zugang zum Werk unter Alkohol- oder Drogeneinfluss sowie striktes Alkohol- und Drogenverbot auf dem Werkgelände
- Striktes Rauchverbot außerhalb besonders gekennzeichnete Bereiche
- Arbeiten an unter Spannung oder Produkt stehenden Bauteilen und Maschinen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung zulässig
- Sicherheitsbedeutsame Einrichtungen und Verriegelungen dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung außer Kraft gesetzt werden
- Bei Höhenarbeiten ist zwingend eine geeignete Absturzsicherung zu benutzen
- Geschlossene Räume, Behälter, Gruben etc. dürfen nur nach Gastest und nur mit ausdrücklicher Genehmigung betreten werden
- Bei Kran- und Hebearbeiten ist unbefugten Personen der Zutritt zum Gefahrenbereich unterhalb schwebender Lasten strikt untersagt

„Es ergab sich eine Reihe von Faktoren und ein besonders wichtiger besteht darin, dass sich die OSHA-Leistung ggf. zwar verbessert, doch die Anzahl lebensverändernder Verletzungen nicht“, sagte er. **„Für uns gilt dasselbe. Also müssen wir den Schwerpunkt eindeutig stärker darauf legen, was zu tun ist, um schwerere Verletzungen und Todesfälle zu verhindern.“**

Steve stellte ferner fest, dass das Reporting in allen Ländern auf hohem Niveau erfolgen müsse, wenn INEOS jemals eine echte Verbesserung erreichen wolle.

„Wir als Managementteam fokussieren uns besonders auf die Berichterstattung“, gab er an. **„Es macht absolut keinen Sinn, wenn die erste Verletzung, von der wir erfahren, ein Todesfall oder der Verlust von Gliedmaßen ist.“**

Nachdem ein Beschäftigter an einem der Produktionsstandorte ein Sicherheitssystem umgangen hatte, um die Aufgabe schneller zu erledigen, leitete INEOS Ende letzten Jahres eine konzernweite Initiative ein, um etwas zu bewegen.

„Neue Initiativen werden immer dann eingeleitet, wenn wir vorgefallene Zwischenfälle überprüfen. Denn stellen wir fest, was wir tun müssen, um Wiederholungen zu verhindern“, erklärte er. **„Zum Glück wurde bei dem Zwischenfall niemand verletzt, doch es war gut, dass uns dies berichtet wurde.“**

Durch die lebensrettenden Regeln wird es nun für alle leichter zu erkennen, was INEOS erwartet – und sie tragen dazu bei, zu gewährleisten, dass die Sicherheitsgrundlagen überall vorhanden sind.

Laut Steve würden diese Regeln von allen wahrgenommen.

„Durch die INEOS-Managementstruktur wird es einfacher zu überprüfen, ob Mitteilungen eindeutig an alle übermittelt und von ihnen verstanden wurden“, sagte er. **„Wir haben keine überdimensionierte Firmenzentrale. Jeder Standort ist für seine Maßnahmen rechenschaftspflichtig.“**

DEN ÜBLICHEN RAHMEN SPRENGEN

STYROLUTION BIETET SEINEN GESCHÄTZTEN KUNDEN EINE SPANNENDE VISION DER ZUKUNFT

Der verstorbene Steve Jobs hatte eine Strategie und Vision für Apple und es begann mit dem Kunden, nicht den Ingenieuren oder der fantastischen Technik des Unternehmens. Der Fokus lag stets auf den unglaublichen Vorteilen, die Apple seinen Kunden geben konnte. Styrolution hat dieselbe Vision

STYROLUTION hat es seit 2011 weit gebracht.

Für die Beschäftigten war es ein ziemlich weiter Weg.

Für die Kunden war es der Beweis, dass eine Konsolidierung der Branche für das große Ganze funktionieren kann.

Heute ist INEOS Styrolution eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, nachdem wir im vergangenen Jahr den 50-prozentigen Anteil der BASF an dem Styrolkunststoff-Joint-Venture für 1,1 Milliarden Euro erworben hatten.

Und die Zukunft sieht für die Kunden – wenn das überhaupt möglich ist – noch besser aus.

Die Automobilindustrie gehört zu denen, die von INEOS' aktueller Entscheidung am meisten profitieren: Zwei von INEOS-Geschäftsbereichen wurden verschmolzen und ein One-Stop-Shop für Styrolkunststoffe gegründet, der Kunststoffe für Autozubehör, elektronische Geräte, Haushaltsgeräte, medizinische Geräte, Verpackung und Spielzeug herstellt.

„Kein anderes Unternehmen kann dies in dieser Größenordnung anbieten“, sagte Andy Currie, INEOS Capital Director und Vorstandsvorsitzender von Styrolution. **„Und das hat für uns und unsere Kunden eine gewaltige Wirkung.“**

Die Entscheidung, INEOS Styrolution und INEOS ABS zu verschmelzen, wurde im März dieses Jahres gefällt – nur einige Monate, nachdem INEOS den Anteil der BASF an Styrolution, dem Weltmarktführer für Styrolkunststoffe, erworben hatte.

Andy merkte an, dass die Verschmelzung überaus sinnvoll gewesen sei und „weitere enorme Chancen für Wachstum anbiere.“

INEOS ABS ist der größte Hersteller von Styrol-Acrylnitril-Polymeren in Nordamerika und hat sich mit der Gestaltung des Innenraums von Automobilen einen Namen gemacht. INEOS Styrolution, das 15 Produktionsstandorte in neun Ländern betreibt, hatte in der Vergangenheit eine stärkere Position bei externen Automobilanwendungen.

„Die Unternehmen ergänzen einander wunderbar“, sagte Kevin McQuade, CEO, INEOS Styrolution. **„Hohe Leistung und erstklassige Ästhetik sind wichtige Kaufkriterien für unsere Kunden in der Automobilindustrie. Und das unterscheidet unsere Produkte von anderen. Unseren Kunden die beste Lösung zu bieten, ist unsere Leidenschaft. Es macht die DNA unseres Unternehmens aus.“**

Er fügte hinzu: **„Früher haben beide Bereiche in demselben Geschäft im Wettbewerb miteinander gestanden, doch jetzt können wir auf den Stärken von beiden aufbauen,**

um den Kunden ein umfassenderes Angebot zu machen.“

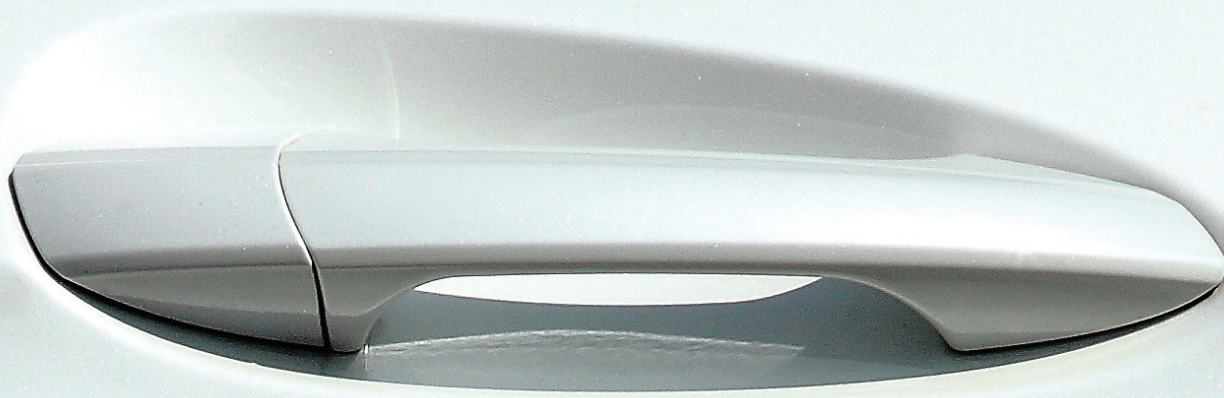
Bei der letzten NPE-Messe in Orlando, Florida, teilten sich INEOS Styrolution und INEOS ABS einen Stand und boten den Kunden einen Blick in die Zukunft.

„Wir konnten zeigen, dass Styrolkunststoffe unbegrenzte Möglichkeiten bieten, und sie waren begeistert von dem, was sie sahen“, sagte Kevin. **„Einfach gesagt, haben wir andere immer dabei unterstützt, die Zukunft der Wirtschaftszweige Automobile, Gesundheit, Elektronik, Haushalt, Bau und Verpackung durch Styrolkunststoffe zu gestalten.“**

INEOS und BASF hatten das Joint Venture im Oktober 2011 bei schwierigen Marktbedingungen vereinbart. Über Nacht gründeten sie ein wahrhaft globales Unternehmen und sicherten sich die führende Stellung auf dem Weltmarkt für Styrolkunststoffe mit einer globalen Produktionsplattform von Weltklasse, mit der den Kunden Versorgungssicherheit, Zugang zu allerbesten Technologie und ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio angeboten wurde.

Zusammen waren sie somit stärker und effizienter. Und innerhalb von zwei Jahren – statt der prognostizierten fünf Jahre – hatten sie Einsparungen in Höhe von 200 Millionen Euro erzielt.





„Kein anderes Unternehmen kann dies in dieser Größenordnung anbieten. Und das hat für uns und unsere Kunden eine gewaltige Wirkung.“

ANDY CURRIE, INEOS CAPITAL DIRECTOR UND VORSTANDSVORSITZENDER VON STYROLUTION

„Wir gründeten ein völlig anderes und einzigartiges Unternehmen“, sagte Kevin. **„Es war eine radikale Veränderung.“**

INEOS hatte als Partner des Joint Venture-Vertrages stets das Recht, BASF auszuzahlen – und fällte diese Entscheidung im November letzten Jahres.

Jim Ratcliffe, Vorstandsvorsitzender von INEOS, beschrieb die Übernahme als eine weitere Wachstumsstufe für das Styrolution Geschäft.

„Wir freuen uns sehr, Styrolution vollständig in die INEOS Familie aufzunehmen“, sagte er damals.

INEOS Styrolution ist heute eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von INEOS – und auf Expansion ausgerichtet.

„Styrolution verfügt bereits über eine weltweite Assetbasis, aber es gibt aufstrebende neue Märkte“, erläuterte Kevin. **„Wir beabsichtigen, unsere Präsenz in Brasilien und in Asien, insbesondere in China, zu erweitern. Es handelt sich hier um eine Nebenerscheinung unserer Triple Shift-Strategie, nach der vorgesehen ist, dass wir unsere Position in allen Kundengeschäftszweigen, Standard-ABS, Styrolspezialkunststoffe sowie in den Schwellenmärkten ausweiten. Mit Betriebsstätten weltweit besteht keine Notwendigkeit, Waren von Europa nach Amerika oder umgekehrt zu schicken. Unsere Kunden bekommen die Waren vor der Haustür. Wir sind wahrhaftig ein globales Unternehmen von INEOS.“**

INEOS Styrolution verkauft seine Produkte in Form von Granulat. Dieses Granulat wird anschließend von den Kunden weiterverarbeitet, um Teile zu

produzieren und zu formen, zum Beispiel für Autos.

„Alles, was Sie sich vorstellen können, können wir auch herstellen“, sagte Kevin.

Ein weiterer Wirtschaftszweig, der eng mit INEOS Styrolution zusammenarbeitet, ist die Bauindustrie – und das kann man sehen.

„Unsere Kunden im Bausektor sind bei Innovationen auf dem neuesten Stand und ständig gefordert, Produkte auf den Markt zu bringen, die längere Haltbarkeit aufweisen, langlebiger, kostengünstiger und ästhetisch ansprechend sind“, sagte Thomas Hazenstab, Specialities Business Director.

Gemeinsam haben sie Produkte wie z. B. Bohlenbeläge, Einzäunungen und Zäunegitter entwickelt, die schlechtem Wetter besser widerstehen und auch hohen Temperaturen standhalten.

„Wir halten uns zugute, eng mit den Kunden zusammenzuarbeiten, um neue Produkte zu entwickeln, die ihren speziellen Bedarf decken“, erklärte Thomas. **„Es geht darum, in der Branche neue Trends zu setzen. Wir wollen die bestmögliche Lösung anbieten, um ihnen auf den eigenen Märkten einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.“**

Kevin erklärte, Innovation sei der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens gewesen, dies gelte umso mehr in Zukunft.

„Um in den Märkten für Spezialkunststoffe Erfolg zu haben, müssen wir durch Innovation für unsere Kunden Mehrwert schaffen“, sagte er. **„Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden an Innovationen, um neue Styrollösungen für die Produkte von morgen zu entwickeln.“**

Modernste Lösungen und Anwendungen, Produkt- und Prozessinnovationen unterscheiden uns von unseren Wettbewerbern und fördern unsere Position als bevorzugte Partner.“

Styrolution ist ferner der weltweit führende Lieferant von Styrolkunststoffen für die Elektronikindustrie, womit gewährleistet wird, dass Computergehäuse und -monitore stabil und hitzebeständig sind. Ein Großteil der Drucker, die derzeit weltweit hergestellt werden, enthält Polystyrol oder ABS-Produkte von Styrolution.

Ferner werden Styrolution und INEOS ABS von der Verschmelzung auch insofern profitieren, als durch das Erzielen von Synergieeffekten die Effizienz des Geschäfts gesteigert wird.

Kernabteilungen wie z. B. Marketing und Verkauf, Kundendienst, Forschung und Entwicklung, Lieferkette, Produktion, Finanzen und Personal werden zusammengelegt und Best Practices gemeinsam genutzt. Davon wird nicht nur das gesamte Unternehmen profitieren, sondern die Kunden haben den Vorteil, für ihren gesamten Bedarf an Styrolkunststoffen über eine zentrale Bezugsquelle zu verfügen.

„Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens hat es viele Änderungen gegeben“, erklärte Kevin. **„Doch für unsere Kunden lautete die wichtigste Botschaft: Kontinuität. Wenn es Änderungen gibt, handelt es sich um Verbesserungen. Dieses Unternehmen ist langfristig aufgestellt.“**

www.styrolution.com

HIER SCANNEN, UM DAS VIDEO ZU SEHEN:
INTERVIEW MIT
KEVIN MCQUADE





INEOS ERHÄLT ZINSEN VON KREDITGEBERN

DURCH SOLIDE PERFORMANCE KANN DAS UNTERNEHMEN 80 MILLIONEN EURO PRO JAHR EINSPAREN

INEOS verpasst nicht gern eine Gelegenheit, insbesondere wenn es darum geht, finanzielle Angelegenheiten effizienter zu handhaben. Und dieses Jahr war keine Ausnahme

Eine solide Leistung und INEOS' Ruf als Unternehmen, das Geld verdienen kann, trugen dazu bei, in der ersten Jahreshälfte drei getrennte Geschäfte zu finalisieren – und damit die jährlichen Zinskosten um weitere 80 Millionen EURO zu senken.

„Auch wenn das heißt, dass die Investoren nicht so viel Geld mit Zinsen verdienen können – es bedeutet, INEOS kann sich auf die Stärkung des Unternehmens konzentrieren und gilt als besseres ‚Risiko‘, was für Kreditgeber immer positiv ist“, sagte Peter Clarkson, Leiter der Abteilung Investor Relations bei INEOS.

Das Geld, das bei der letzten zu refinanzierenden Verbindlichkeit in Höhe von vier Milliarden Euro an Zinszahlungen eingespart wird, wird aller Wahrscheinlichkeit nach ins Unternehmen investiert.

„Es ist schwer zu sagen, wie der zusätzliche Cashflow verwendet wird“, erläuterte Peter. **„Doch es gibt uns in der Tat mehr Flexibilität, wenn wir geschäftliche Verbesserungen oder sogar einige ergänzende Übernahmen**

erwägen – wir verfolgen weiterhin aufmerksam Gelegenheiten in diese Richtung.“

In den vergangenen vier Jahren hat INEOS – mit einer Reihe von taktisch klugen Schritten – die neun Milliarden US-Dollar refinanziert, die es 2005 für die Übernahme von Innovene, der Olefine-, Derivative- und Raffinerie-Tochter von BP, aufgenommen hatte.

Dies trug dazu bei, dass das Unternehmen 405 Millionen Euro an Zinsbelastung eingespart hat.

„Im Anschluss an die Restriktionen, die nach der Finanzkrise im Jahr 2008 eingeführt wurden, befinden wir uns seit 2011 in dem Prozess, die Schuldenstruktur des Konzerns zu verbessern“, sagte Chief Financial Officer Graeme Leask. **„Das hat uns in die Lage versetzt, unsere Zinskosten von 763 Millionen Euro im Jahr 2010 auf derzeit 358 Millionen Euro zu verringern.“**

Im April 2012 ging INEOS in die Geschichtsbücher der Finanzwelt ein, als es das größte einem

europäischen Unternehmen jemals gewährte „Covenant-Lite-Darlehen“ – ein bei der Vergabe weniger genau überprüftes Darlehen – erhielt und gleichzeitig das größte seit Beginn der Kreditkrise 2008.

Michael Moravec, Leiter des European High-Yield Syndicate, beschrieb dies als eine erstaunliche Leistung für ein Unternehmen.

„Das Management kann sich jetzt auf sein Kerngeschäft konzentrieren, nämlich die Leitung eines Chemieunternehmens“, sagte er damals.

INEOS hat nun die meisten seiner Darlehen, deren Fälligkeit näherrückte, refinanziert.

„Die nächste große Tranche der Verbindlichkeiten abzulösen, erfordert, dass wir jetzt einen erheblichen Aufschlag zahlen, aber der Aufschlag wird sich reduzieren und eventuell gibt es im nächsten Jahr ein attraktiveres Angebot“, erklärte Peter.

INEOS investiert Energie in neue TV-Sendung

INEOS hat ein neues Fernsehprogramm begründet, um die Beschäftigten auf dem Laufenden zu halten.

INEOS hofft, dass IN:TV, das jeden Monat von einem anderen Standort aus gesendet wird, die Verbindung zwischen dem weltweit zunehmenden Personal und dem Unternehmen stärken wird.

Tom Crotty, INEOS External Affairs Director, fungiert als Gastgeber des 15-minütigen Programms, das er jedes Mal gemeinsam mit einem/r Gastmoderatore/rin aus einem Standort präsentiert.

„In nur 17 Jahren hat sich INEOS aus dem Nichts zu einem globalen Chemieriesen mit mehr als 53 Produktionsstandorten weltweit und nahezu 20.000 Beschäftigten entwickelt“, sagte er. **„Manchmal stellt die Kommunikation mit so vielen Menschen eine echte Herausforderung dar.“**

Die erste Folge wurde in Grangemouth in Schottland gedreht, wo Tom von Jennifer Prentice begleitet wurde, einer mehrfach ausgezeichneten Diplomingenieurin für Verfahrenstechnik von INEOS Olefins & Polymers Europe UK.

„Meiner Ansicht nach liegen wir mit der Innovation des IN:TV bei der Kommunikation mit den Beschäftigten im Sektor Petrochemikalien ganz vorne“, gab Tom an. **„Und angesichts der Bedeutung, die die jüngere Generation – unsere künftigen Beschäftigten und Kunden – Videos und den Sozialen Medien zumisst, wollen wir ihnen so viel Information wie möglich geben.“**

Jede Folge bringt die aktuellen Nachrichten aus dem Konzern, und den Beschäftigten wird Gelegenheit gegeben, dem Vorstandsvorsitzenden Jim Ratcliffe Fragen zu stellen.

Das Programm ist online – für alle – unter www.ineos.com zu sehen.



INEOS' Flotte wird um Insight und Ingenuity erweitert

Zwei hochmoderne Schiffe, die INEOS für den Transport von Tausenden Tonnen flüssigen Ethangases aus den USA nach Europa einsetzen wird, wurden offiziell getauft.

Die JS INEOS Insight und die JS INEOS Ingenuity wurden im Juli 2015 in Betrieb genommen.

Auf der Seite von einem der riesigen Schiffe prangt: „Shale Gas for Manufacturing“, das andere ist mit dem Spruch versehen: „Shale Gas for Chemicals“.

Die Schiffe erhielten in Qidong in der Nähe von Shanghai ihren Namen, wo SINOPACIFIC Offshore and Engineering, eine der größten Schiffbauunternehmen der Welt, das erste Schiff der Flotte für INEOS baut.

Jedes Schiff hat eine Länge von zwei Fußballplätzen und kann 40.000 Barrel Ethan transportieren.

Steffen Jacobsen, CEO von Evergas, das dänische Gastransportunternehmen, das die Schiffe geplant und geleast hat und sie betreibt, arbeitet seit 35 Jahren in der Transportbranche.

„Diese Schiffe stellen auf vielen Ebenen ein weltweites Novum dar“, sagte er. **„Niemand hat je zuvor versucht, Ethan in diesen Mengen und über diese Entfernung hinweg zu verschiffen. Wir mussten völlig neue Verfahren erfinden, um dies tun zu können. Diese Schiffe sind wahrhaftig einzigartig.“**

Die Schiffstaufe kennzeichnete den letzten Punkt von INEOS' eine Milliarde US-Dollar-Projekt, Schiefergas von den USA zu den INEOS-Produktionsstätten in Norwegen und Schottland zu transportieren.

INEOS ist das erste Unternehmen der Welt, das sich dafür entscheidet, aus Schiefergas gewonnenes Ethan aus den USA zu verschiffen, wo das Gas zu einer Renaissance der Produktion geführt hat.

Jim Ratcliffe, INEOS-Gründer und -Vorstandsvorsitzender, erklärte, die Größenordnung des Projekts, das zur Revolutionierung der chemischen Industrie in Europa beitragen werde, indem es die US-Wirtschaftslehre nach Europa bringe, sei außerordentlich.

„Wir werden 15 Jahre lang mehr als 40.000 Barrel Gas pro Tag von den USA nach Europa transportieren, und zwar jeden Tag“, sagte er. **„Wie man es auch betrachtet, es ist eine außergewöhnliche Leistung.“**

INEOS hat eine App gestartet, um es Menschen im Vereinigten Königreich leichter zu machen, kostenlos eigene Sportveranstaltungen zu finden oder zu veröffentlichen. Keine Veranstaltung gilt als zu groß – oder zu klein –, um aufgenommen zu werden, und INEOS hofft, dass dies eines Tages der größte Katalog Großbritanniens für Sportveranstaltungen wird. **„Das Konzept ist einfach, aber die Wirkung kann enorm sein“,** erläutert Vorsitzender Jim Ratcliffe. Sportlerinnen und Sportler können die App dazu verwenden, ihre Zeiten zu protokollieren – als Anreiz zur Leistungsverbesserung. Weitere Einzelheiten unter www.sportson.com.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.SPORTSON.COM



GO Run For Fun bricht Rekord

Das INEOS GO Run For Fun-Team hat kürzlich im Queen Elizabeth Olympic Park in London sein bisher größtes Event veranstaltet, als 6.000 Kinder an vielen Olympiateilnehmern/innen und bekannten TV-Persönlichkeiten vorbei die 2-km-Strecke liefen.

„Wir wissen, dass viele Eltern sich um ihre Kinder Sorgen machen, weil sie zu viel essen und sich nicht genug bewegen“, sagte Leen Heemskerk, Projektleiter der GO Run For Fun-Stiftung. **„Die Wohltätigkeitsorganisation GO Run For Fun zielt darauf ab, das Problem mit Spaß anzugehen, und die enorme Anzahl von teilnehmenden Kindern zeigt, dass viele Menschen sich unserem Anliegen anschließen.“**

Daley Thompson, britischer Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen, überreichte einige der Preise.

„Es war für alle Kinder fantastisch“, sagte er. **„Alle haben sich großartig amüsiert und außerdem etwas darüber gelernt, wie wichtig gesundes Essen und Bewegung sind.“**

GO Run For Fun ist jetzt die weltweit größte wohltätige Stiftung, die Kinder zum Laufen bringt.

Neben dem Lauf wurde auch eine neue Cartoon-Reihe für Kinder gestartet, bei der es um Dart geht, das Maskottchen der Wohltätigkeitsorganisation.

Dart TV richtet sich an 5- bis 10-Jährige und erklärt, wie wichtig gute Ernährung und regelmäßige Bewegung sind.

Im Verlauf des Tages übernahm Charlie Webster, ehemaliger Sky Sports-Moderator, den Vorsitz bei

einer Diskussion am Runden Tisch, die sich mit der Notwendigkeit befasst, die Kinder früh zu aktivieren, wenn Großbritannien Adipositas bei Kindern bekämpfen will.

„Bei der aktuellen Epidemie von Adipositas bei Kindern im Vereinigten Königreich ist Bewegungsmangel ein wichtiger Faktor“, erklärte Dr. Paul Sacher, ein international anerkannter Experte auf dem Gebiet Gesundheit und Adipositas bei Kindern. **„Angesichts dessen, dass eines von drei Kindern übergewichtig und adipös ist und etwa 80 Prozent der Kinder die staatlichen Richtlinien für körperliche Bewegung nicht erfüllen, ist es unerlässlich, dass wir Initiativen wie GO Run For Fun unterstützen.“**

Neben Daley nahmen der Olympiateilnehmer und Hürdenläufer Colin Jackson und die Goldmedaillengewinnerin bei den Commonwealth-Spielen, Louise Hazel, teil.


Außerdem wurde die Veranstaltung von dem Marathonmann Großbritanniens, Rob Young, unterstützt, der vorher seinen eigenen Weltrekord aufgestellt hatte, indem er 370 Marathonläufe in 365 Tagen gelaufen war.

„Das war ein bedeutender Tag für GO Run For Fun“, sagte Jim Ratcliffe, INEOS-Vorstandsvorsitzender und Gründer von GO Run For Fun. **„Zum einen ging es hier darum, dass Tausende von Kindern Spaß hatten und gelernt haben, wie wichtig Ernährung und Bewegung sind. Auf der anderen Seite geht es darum, die Regierung darauf hinzuweisen, dass sie viel mehr tun muss, um zu erreichen, dass Kinder unter 12 Jahren fit und aktiv sind.“**

WEITERSAGEN

Wenn Sie einen Beitrag zu einer zukünftigen Ausgabe von INCH haben oder sich einen Artikel zu einem bestimmten Thema wünschen, dann wenden Sie sich per E-Mail an info@inchnews.com.

Alle Beiträge sind willkommen!



**„Fortschritt ist ohne Veränderung
unmöglich, und Menschen,
die ihre Meinung nicht ändern
können, können überhaupt
nichts verändern.“**

George Bernard Shaw, irischer Dramatiker und Mitbegründer
der London School of Economics